

Typus (♀) im Zoologischen Museum Greifswald, die übrigen in meiner Sammlung.

Diskussion: *Sminthurides dentospinalis* besitzt 8 + 8 Augen, ein gut ausgebildetes Tibiotarsalorgan an Bein III und breit lamellierte Mucrones; ♀ ohne Appendices anales. Die Zugehörigkeit zur Gattung *Sminthurides* ist unzweifelhaft. Die bedornten Dentes machen sie leicht erkennbar und unterscheiden sie von allen übrigen Arten der Gattung *Sminthurides*. Das Auftreten von Dentaldornen ist bei dieser Gattung bisher nicht festgestellt und so abweichend, daß es angebracht erscheint, für *Sminthurides dentospinalis* eine neue Untergattung aufzustellen: *Spinosella* n. subgen.

Die neue Untergattung trägt die Merkmale von *Sminthurides* s. str., hat aber in der proximalen Hälfte der Ventralseite der Dentes 2 Dornen.

Zusammenfassung

Eine neue Collembolenart: *Sminthurides dentospinalis* wird beschrieben. Die Art wird in die neu errichtete Untergattung *Spinosella* gestellt.

Summary

A new species of *Collembola*: *Sminthurides dentospinalis* is described. The species is placed into a new subgenus: *Spinosella*.

Резюме

Описывается новый вид *Collembola* — *Sminthurides dentospinalis*. Этот вид присчитывается новоустановленному подроду *Spinosella*.

Literatur

- FOLSOM & MILLS, H. B., Contribution to the knowledge of the genus *Sminthurides* BÖRNER Bull. Mus. comp. Zool. Harvard Coll., 82, 231—274, 1938.
 GISEN, H., Collembolenfauna Europas. Muséum d'Histoire naturelle, Genève, 1960.
 STACH, J., The Apterygotan fauna of Poland in relation to the world-fauna of this group of Insects. Family: *Sminthuridae*. — Acta monogr. Mus. Hist. natur. Krakow, 1956.

Geradflügler aus Ostafrika

(*Orthopteroidea*, *Dermapteroida* und *Blattopteroidea*)

D. KEITH MCE. KEVAN und HELMUT KNIPPER

Macdonald College
 McGill University
 Canada

Landessammlungen
 für Naturkunde
 Karlsruhe¹⁾

(Mit 7 Tafeln und 12 Textfiguren)

Die Geradflügler der äthiopischen Region sind erst recht lückenhaft bekannt, selbst hinsichtlich ihrer Systematik und geographischen Verbreitung und in noch höherem Maße ihrer Ökologie. Nur an wenigen Stellen wurden

¹⁾ Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

bisher ökologische Untersuchungen in nennenswertem Umfang an größeren Artenanzahlen durchgeführt (z. B. von JOYCE, 1952), im übrigen aber so gut wie ausschließlich nur an den wenigen schwarmbildenden Arten.

Im Jahre 1952 hat zweitgenannter Verfasser (KNIPPER) ein größeres Material gesammelt, das auch einige neue Arten enthält. Zu ihm sind nicht nur genaue Angaben der Fundorte vorhanden, sondern auch solche zur Ökologie und z. T. über das Verhalten. Von letzteren haben wir bereits einige gemeinsam veröffentlicht (KNIPPER & KEVAN, 1954; KEVAN & KNIPPER, 1955, 1959). Da die Reise hauptsächlich malakologischen Zielen sowie der Beschaffung von Vögeln und Säugern galt, wurden Geradflügler — wie auch andere Tiergruppen — nach Maßgabe der verfügbaren Zeit nur mehr nebenbei gesammelt und beobachtet.

Der größere Teil des nachstehend behandelten Materials stammt aus dem Küstenland von Tanganyika zwischen Dar es Salaam und dem Rufiji-Delta. Gerade in letzterem dürfte noch nie jemand Geradflügler gesammelt haben; und da der Aufenthalt in dieser Insel-, Mangrove- und Wasserwildnis, durch Abgeschnittensein während der großen Regenzeit bedingt, sich auf fast drei Monate ausdehnte, stand gerade hier mehr Zeit auch für entomologische Betätigung zur Verfügung als irgendwo sonst. In geringerem Maße sammelte zweitgenannter Verfasser dann später auch während seiner siebenmonatigen Reisen in verschiedenen Inlandgebieten von Tanganyika, und bereits während der Hinreise hatte er einen zweitägigen Aufenthalt des Schiffes vor Mogadiscio (Somalia) hauptsächlich zum Sammeln von Geradflüglern im Bereich und in der Umgebung dieser Stadt genutzt. Dieses letztere Material ist hier ebenfalls aufgeführt.

Von den von zweitgenanntem Verfasser (KNIPPER) mitgebrachten nachstehend behandelten Geradflüglern (1446 Exemplare in 135 bestimmten und weiteren 34 bisher fraglichen bzw. nicht bestimmbar Arten) befinden sich alle Arten im weitaus größten Teil der Exemplare im Überseemuseum in Bremen, desgleichen die Holo- und Allotypen der neubeschriebenen Arten und niederen Kategorien, soweit sie aus diesem Material ausgewählt wurden, und Paratypoide; kleinere Dublettenanteile sind bei jedem von uns. Außerdem wurden 70 Exemplare (von 6 der 8 neubeschriebenen Arten; davon 2 in der Ausbeute KN nicht vertreten), die von erstgenanntem Verfasser oder auch von anderer Seite gesammelt wurden, zwecks Vervollständigung in die Arbeit einbezogen. Bei letzterem nicht von KN stammenden Material sind Sammler und Sammlung jeweils im Text vermerkt.

In Fällen, in welchen Gattungen dringend revisionsbedürftig sind und derzeit allzu große Unklarheit herrscht, haben wir bisweilen auf Nennung des mutmaßlichen Artnamens verzichtet; auch bei Vorhandensein nur eines Exemplars einer Art konnte deren Namen bisweilen nicht verlässlich angegeben werden und unterblieb daher ebenso wie jede Neubeschreibung nach nur einem einzelnen Exemplar. Trotz seiner uns bewußten Unvoll-

kommenheit glauben wir, nachstehenden Beitrag zur besseren Kenntnis der ostafrikanischen Geradflügler veröffentlichen zu sollen.

Für die neubeschriebenen Arten und niederen Kategorien zeichnet erstgenannter Verfasser (KEVAN) als Autor verantwortlich, ebenso für die Bestimmung des übrigen Materials, soweit nicht anders angegeben; die Zeichnungen zu den Textabbildungen 4, 9 und 10 stammen von ihm. Zweitgenannter Verfasser zeichnet für die Fundort- und ökologischen Angaben seines Materials verantwortlich sowie für teilweise Übersetzungen und das Gesamtmanuskript; alle übrigen Zeichnungen und sämtliche Fotos für die Tafeln stammen von ihm. Das übrige ist gemeinsam getan, hauptsächlich während zweier Aufenthalte des Erstgenannten in Deutschland, nämlich 1957 in Bremen und 1960 in Karlsruhe.

Alle von zweitgenanntem Verfasser (KNIPPER) 1952 gesammelten Exemplare sind — nur die aller kleinsten ausgenommen — bald nach dem Fang ausgeweidet und mit Watte ausgestopft worden. Nur hierdurch und durch rasches Trocknen konnte ein wirklich befriedigender Erhaltungszustand von Form und Färbung erreicht werden. Das während der Regenzeit schwierige Trocknen wurde in dem primitiven Camp auf der Msala-Insel folgendermaßen besorgt. In leere, größere Keksschachteln aus Weißblech kamen abwechselnd Lagen von Zellstoff und ausgestopften Orthopteren, letztere natürlich fundortweise getrennt und mit Etikett. Der gerade in allmählicher Füllung begriffene Blechkasten stand täglich vor der geöffneten Backofentür eines kleinen Küchenherdes, solange dieser warm war und nicht gerade zum Brotbacken benutzt wurde. Die leichte Erwärmung der Blechwandung, besonders aber der über die offene Kastenoberseite hinreichende Warmluftstrom ließ die Insekten zwischen den sehr durchlässigen Zellstofflagen schnell trocken werden, so daß selbst die empfindlichsten Grünfärbungen ausgezeichnet erhalten wurden. Nach vollendeter Füllung — sie dauerte je nach Ausbeute und Kastengröße einige Tage bis mehrere Wochen — wurde der Blechkasten dann jeweils direkt vom Herd weg verschlossen und der Blechdeckel luftdicht verklebt.

Verzeichnis der Fundorte

- | | |
|--|-------------------------------------|
| Archers' Post | 00° 38' N; 37° 40' O. Ca. 600 m Mh. |
| Kenya (Samburu District, Rift Valley Province). | |
| Wüstengras und Dornbusch. | |
| Balambala [= Bahadale] | 00° 02' S; 39° 05' O. Ca. 200 m Mh. |
| Kenya (Garissa District, Northern Frontier Province). | |
| Wüstengras und Dornbusch, Uferbusch (Dumpalmen u. a.). | |
| Chimala | 08° 51' S; 34° 02' O. 1750 m Mh. |
| Tanganyika (Njombe District). | |
| Busch- und Baumsteppe, Trockenwald. | |
| Corner Forest Office | 08° 35' S; 35° 14' O. 1900 m Mh. |
| Tanganyika (Iringa District, Mufindi; 7 km w von Kibao). | |
| Hochweideland, Sekundärwald und Höhenregenwald; Pflanzungen. | |
| Damassa | 03° 09' N; 41° 20' O. Ca. 400 m Mh. |
| Kenya (Mandera District, Northern Frontier Province). | |
| Wüstengras und Dornbusch. | |
| El Carre | 05° 51' N; 42° 06' O. 1000 n Mh. |
| Abessinien (El Carre District, Ogaden). | |
| Hochweideland und Akaziendornbusch. | |

- El Wak 02° 48' N; 40° 56' O. Ca. 370 m Mh.
Kenya (Mandera District, Northern Frontier Province).
Wüstengras und Dornbusch.
- Galta Station [? = Mkomasi] 04° 38' S; 38° 04' O. 450 m Mh.
Tanganyika (Lushoto District; ca. 75 km nw von Korogwe).
Halbwüste.
- Habaswein [n von —] 01° 01' N; 39° 30' O. 200 m Mh.
Kenya (Wajir District, Northern Frontier Province).
Grauer Staub und Wüstengras.
- Iringa 07° 47' S; 35° 42' O. 1650 m Mh.
Tanganyika (Iringa District).
Lichte Buschsteppe mit vielen Gneisfelsen, stellenweise auch Grassteppe und Trockenwald.
- Iscia [= Isha] Baidoa 03° 11' N; 43° 42' O. 550 m Mh.
Somalia (Baidoa District).
- Kalenga 07° 48' S; 35° 36' O. 1500 m Mh.
Tanganyika (Iringa District).
Grassteppe und lichte Busch- und Dornbuschsteppe. An der Straße Iringa—Tosamaganga ein flacher See mit breitem Schilfgürtel.
- Kiamboni 06° 49' S; 39° 20' O. Mh.
Tanganyika (Uzaramo District; 3 km sö von Dar es Salaam).
Schmale Sandstrand- und Strandbuschformation, landeinwärts Buschwald, dazwischen Kokospflanzungen mit meist wenig Unterwuchs, in Buchten Mangrove.
- Kibungo 07° 04' S; 37° 42' O. 1000 m Mh.
Tanganyika (Morogoro District, Uluguru-Gebirge).
Eingeborenenfelder, Buschsteppe, Sekundärwald, darüber Regenwald.
- Kidugallo 06° 47' S; 38° 12' O. 300 m Mh.
Tanganyika (Morogoro District).
Buschwald, darin große Sisalpflanzungen und stellenweise kleine Eingeborenenfelder.
- Kifumangao 07° 32' S; 39° 16' O. Mh.
Tanganyika (Uzaramo District).
Buschwald, darin Gras-, Busch- und Baum- (Dumpalmen-)steppen; eine größere Kokospflanzung mit wenig Unterwuchs.
- Kiserawe, alte Boma von — 06° 56' S; 39° 04' O. 300 m Mh.
Tanganyika (Uzaramo District, Pugu-Berge).
Üppiger Buschwald, darin grasige Lichtungen.
- Kisolanza Farm 08° 09' S; 35° 25' O. 1900 m Mh.
Tanganyika (Iringa District; 5 km s von Ulete).
Hochweideland, stellenweise Buschwald, Gneisfelsen, in Talsohlen auch sumpfig.
- Lak Boggal 01° 17' N; 39° 53' O. Ca. 230 m Mh.
Kenya (Wajir District, Northern Frontier Province).
- Lake Kenworthy [? = Lake Jipe] 03° 35' S; 37° 45' O. 753 m Mh.
Tanganyika (Pare District).
- Magado
Tanganyika (Morogoro District).
[? Sisalpflanzung nahe Morogoro; siehe dort.]
- Marendeni 07° 57' S; 39° 23' O. Mh.
Tanganyika (Rufiji District, Rufiji-Delta).
[Näheres siehe unter Msala.]
- Matombo 07° 03' S; 37° 45' O. 300 m Mh.
Tanganyika (Morogoro District; am O-Hang des Uluguru-Gebirges).
Katholische Missionsstation, nahe dem Zusammenfluß von Mfizigo und Ruvu zwischen sehr regenreichen Vorhügeln gelegen. Die tiefen Einschnitte der Flüßchen

tragen z. T. üppige Regenwaldreste, die Hügel üppigen Sekundärwald, von zahlreichen Eingeborenenfeldern unterbrochen.

- Mbagala** 06° 53' S; 39° 15' 0. Mh.
Tanganyika (Uzaramo District; 12 km s von Dar es Salaam).
Auf jungquartärer sandiger Küstenterrasse gelegenes Dorf, bis etwa 30 m Mh. ansteigend; Umgebung Busch- und Baumsteppe (auf sandigem, durchlässigem Boden) und Buschwald (auf lehmigem Boden, mehr landeinwärts); zahlreiche Kokospflanzungen.
- Mbomboni** 07° 58' S; 39° 23' 0. Mh.
Tanganyika (Rufiji District, Rufiji-Delta).
[Näheres siehe unter Msala.]
- Mkomasi Station** 04° 38' S; 38° 04' 0. 450 m Mh.
Tanganyika (Lushoto District; ca. 75 km nw von Korogwe).
Halbwüste.
- Mlingano** 05° 01' S; 38° 53' 0. Ca. 200 m Mh.
Tanganyika (Tanga District; bei Ngomeni).
Sisalversuchsstation.
- Mogadiscio** 02° 05' N; 45° 20' 0. Mh.
Somalia (Mogadiscio District, Benadir).
Unmittelbare Umgebung der Stadt ist Grassteppe bis Halbwüste, stellenweise unterbrochen von kahlen Dünen und von Beständen mannshoher Blattsukkulenten sowie von Gestrüpp.
- Mombasa** 04° 04' S; 39° 40' 0. Mh.
Kenya (Mombasa District, Coast Province).
Küstenbusch und Buschsteppe.
- Morningside**
Tanganyika (Morogoro District).
[? Sisalpflanzung nahe Morogoro; siehe dort.]
- Morogoro** 06° 48' S; 37° 40' 0. 500 m Mh.
Tanganyika (Morogoro District).
Dicht am NW-Fuß des Uluguru-Gebirges gelegene Stadt; Umgebung nach N und W Gras-, Busch- und Baumsteppe, zum steilen Gebirgshang hin Buschwald. Zahlreiche Pflanzungen, meist Sisal.
- Moyale** 03° 32' N; 39° 03' 0. 1070 m Mh.
Kenya (Moyale District, Northern Frontier Province).
Hochweideland und Dornbusch mit spärlichem Graswuchs.
- Msala** 07° 57' S; 39° 24' 0. Mh.
Tanganyika (Rufiji District, Rufiji-Delta).
Dorf sowie gleichnamige Insel, gebildet von Mündungsarmen des Rufiji (im NW der Msala-Arm, im SW der Usimbe-Arm) und der Küste (im O und NO). Die Msala-Insel wird von alluvialem, fein-sandigem bis tonigem Schwemmland gebildet; ihre höchsten Stellen überragen nur wenige m die Hochwasserlinie. Alle Flußarme sind brackwasserführend und in sehr wechselnder Ausdehnung von Mangroven gesäumt, welche auch die zahlreichen „toten“ Kreeks bedecken. Auf den wenig erhobenen Gebieten im Inselinneren nehmen wechselseuchte bis -nasse Grasfluren vor allem die Sohlen ehemaliger, längst verlandeter Flußarme ein, deren Uferlinien man an bis zu etwa 4 m hohen Böschungen oft noch gut verfolgen kann. Während der Regenzeiten, d. h. hier etwa von Ende November bis Ende Mai, enthalten sie meist reichlich Regenwasser und sind infolge geringer Bodendurchlässigkeit streckenweise seicht mit Süßwasser bedeckt; perennierende Süßwassersümpfe fehlen so gut wie ganz. Die trockenen, etwas höher liegenden Inselteile werden meist von Buschwald wechselnder Ausbildung bedeckt; nur hier liegen auch die Kokospflanzungen.

- Msasani Bay 06° 45' S; 39° 16' 0. Mh.
Tanganyika (Uzaramo District; 8 km n von Dar es Salaam).
[Ökologische Verhältnisse ähnlich wie bei Kiamboni.]
- Msinga-Bach 06° 53' S; 39° 18' 0. Mh.
Tanganyika (Uzaramo District; s bis ö von Mbagala).
Die breite Talsohle ist teils ständig feucht, teils periodisch überschwemmt und teils trockener; sie ist von Grasland mit wenigen Büschen bedeckt.
- Ngeng Hills 01° 08' N; 36° 55' 0. 1350 m Mh.
Kenya (Samburu District; Rift Valley Province).
Halbwüste mit Gestrüpp.
- Ngerengere 06° 45' S; 38° 08' 0. 300 m Mh.
Tanganyika (Morogoro District).
Buschwald, darin große Sisalpflanzen; örtlich begrenzte Eingeborenenfelder.
Entlang dem gleichnamigen Flußlauf etwas Sumpflvegetation und Galeriewald.
- Old Shinyanga 03° 33' S; 33° 25' 0. 1200 m Mh.
Tanganyika (Shinyanga District).
Dornbusch, Savanne.
- Sabenha 00° 54' N; 39° 30' 0. 200 m Mh.
Kenya (Wajir District, Northern Frontier Province).
Grauer Staub und Wüstengras.
- Serenli 02° 22' N; 42° 18' 0. Ca. 150 m Mh.
Somalia (Lugh Ferrandi District, Upper Juba).
Wüstengras und Dornbusch.
- Ungano 10° 58' S; 34° 54' 0. 1500—1700 m Mh.
Tanganyika (Songea District, Matengo-Hochland).
- Wajir 01° 45' N; 40° 04' 0. 250 m Mh.
Kenya (Wajir District, Northern Frontier Province).
Wüstengras und Dornbusch.
- Wamba 00° 58' N; 37° 49' 0. 1900—2000 m Mh.
Kenya (Samburu District, Rift Valley Province).
Wüstengras und Dornbusch.
- War Olia [= Wer Olia] 02° 20' N; 40° 33' 0. Ca. 400 m Mh.
Kenya (Wajir District).
Wüstengras und Dornbusch.

Orthopteroida

Phasmida

Phasmatidae

Palophinae

Ischnopoda GRANDIDIER, 1869

—? *reji* GRANDIDIER, 1869

Iringa, 7. VII. 1953, Dr. L. SÁSKA leg., 1 ♀.

Pachymorphinae

Ramulus SAUSSURE, 1870

— *lindneri* (KEVAN, 1955)

Gratidia lindneri KEVAN, Beitr. Ent., 5, 474, Fig. 2, 1955. — **Comb. nov.**

Bei Msala, 18.—21. II. 1952, auf wechselfeuchtem (periodisch feuchtem) Grasland mit etwa 50 cm hohem Gras nahe kleinem Süßwassertümpel und Bach, 1 ♀. — Zwischen

Msala und Mbomboni, 27. IV. 1952, in lichtem Buschwald nahe dessen Grenze gegen wechselfeuchtes Grasland, 2 ♀♀. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone von Buschwald zu etwas tiefer liegendem wechselfeuchtem Grasland, 1 ♂ 1 ♀.

Das Auffinden im Rufiji-Delta zeigt, daß diese bisher nur von der Serengeti-Hochsteppe bekannt gewesene Art über einen großen Teil Ostafrikas verbreitet ist und daß sie weder an Klima noch an Biotop engumgrenzte Ansprüche stellt. Im Küstenland scheint sie feuchtere Biotope mit üppiger Gras- und Krautvegetation zu bevorzugen.

Ergänzend zur Originalbeschreibung ist zu bemerken, daß das ♂ bei mittelbrauner Oberseite (Kopf bis Hinterende) eine grünlich-schmutziggelbe Unterseite zeigt, ausgenommen die hellbräunliche Kopf- und Pronotum-Unterseite. Vorderschenkel bräunlichgrün, Vorderschienen hellgrün, in der distalen Hälfte allmählich in bräunlich übergehend; auf der Unterseite entsprechend, aber etwas heller. Mittelschenkel allseitig kräftig grün, desgleichen Mittelschienen, die noch etwas dunkler und in der distalen Hälfte allmählich in grünlich-graubraun übergehend gefärbt sind. Hinterschenkel kräftig grün, im proximalen Drittel sowie (Unterseite ausgenommen) distal wenige mm vor den Knien allmählich in hellbraun übergehend. Hinterschienen kräftig grün, Unterseite etwas heller; ihre Färbung in der distalen Hälfte allmählich in dunkler werdendes Braun übergehend. Im übrigen stimmt das ♂ etwa mit der Beschreibung des Holotypus überein.

Die ♀♀ sind einheitlich kräftig grün gefärbt, ausgenommen die mittelbraunen Fühler, die ziemlich dunkel braunen 2.—6. Tarsalglieder und (bei 2 ♀♀) Kopf und Vorderteil des Pronotumrückens. Dunklere Pleuralstreifen fehlen. Die ♀♀ wurden ausgestopft, alle Exemplare wurden rasch getrocknet, so daß die Grünfärbung nur wenig gelitten hat. Offenbar ist im Küstenland Grün die alleinige oder vorherrschende Färbung, von welcher den Exemplaren aus der Serengetisteppe jede Spur fehlt.

Saltatoria (= Orthoptera s. str.)

Ensifera

Gryllacridoidea

Gryllacrididae

Gryllacridinae

Afrogryllacris KARNY, 1937

—? sp.

Bei Kidugallo, 12. VI. 1952, bei Europäerhaus in Sisalpflanzung (Lichtfang), 1 ♀.

Glomeremus KARNY, 1937

— sp.

Bei Msala, 21. IV. 1952, in üppiger krautiger Vegetation in der Übergangszone Kokospflanzung zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♀.

Ametroides KARNY, 1928

— *zanzibarius* (SJÖSTEDT, 1909)

Bei Msala, 13. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 1 ♀;
19. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschgelände, 1 juv.

Tettigonioida

Phaneropteridae

Phaneropterinae

Phaneroptera SERVILLE, 1831

— *nana sparsa* STÅL, 1857

Bei Msala, 6. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung mit ziemlich hohem
Gras und zerstreutem Buschwerk, 1 ♂ 1 ♀; 19. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in
Buschwald, 1 juv. — Bei Marendeni, 8. IV. 1952, auf wechselfeuchtem Grasland, stellen-
weise mit Binsenfluren, 1 ♂.

— sp.

Zwischen Msala und Mbomboni, 27. IV. 1952, in lichtem Buschwald, 1 juv.

Eurycorypha STÅL, 1873

— sp.¹⁾

Bei Msala, 21.—23. II. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀.

— sp.¹⁾

Bei Kifumangao, 7. II. 1952, in lichtem Buschwald, 1 ♀.

— sp.¹⁾

Zwischen Msala und Mbomboni, 27. IV. 1952, in lichtem Buschwald, 1 ♀.

Plangia STÅL, 1873

— sp.¹⁾

Bei Msala, 16. IV. 1952, in üppig-krautiger Vegetation in der Übergangszone Kokos-
pflanzung zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♀.

— sp.¹⁾

Bei Msala, 19. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♀.

Tylopsis FIEBER, 1853

— *dispar* SJÖSTEDT, 1909

Bei Chimala, 25. X. 1952, in ziemlich trockenem Buschwald, 1 ♂.

Dioncomena BRUNNER VON WATTENWYL, 1878

— *superba* KARSCH, 1888.

Bei Mbagala, 24. I. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂.

¹⁾ Verschiedene Arten, nach je einem einzelnen ♀ jedoch nicht bestimmbar.

Mecopodidae

Anoedopoda KARSCH, 1892— *lamellata* (LINNAEUS, 1758)

Bei Msala, 19. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♀.

Conocephalidae

Conocephalinae

Conocephalus THUNBERG, 1815— *conocephalus* (LINNAEUS, 1767)

Bei Msala, 18. — 21. II. 1952, auf wechselfeuchtem Grasland mit etwa ½ m hohem Gras, 1 ♂ 4 ♀♀; 21. — 26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrem Übergang zu wechselfeuchtem Grasland, 4 ♂♂ 6 ♀♀ und sehr zahlreiche juv.; 6. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂; 10. IV. 1952, auf wechselnassem Grasland, 1 ♂. — Bei Mbomboni, 27. II. 1952, auf wechselnassem Grasland, 1 ♂ 1 ♀. — Bei Marendeni, 8. IV. 1952, auf wechselnassem Grasland mit Binsen und z. Zt. seicht süßwasserbedecktem Boden, 1 ♂ 3 ♀♀. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone von Buschwald zu wechselnassem Grasland, 1 ♂ 2 ♀♀.

Gegen Ende Februar betrug bei Msala die Zahl der Larven verschiedenster Altersstadien bei dieser Art ein Vielfaches der der Imagines; auch im Mai fanden sich noch viele Larven neben vielen Imagines.

— *iris* (SERVILLE, 1839)

Bei Msala, 6. IV. 1952, im hohen Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂; 14. IV. 1952, an der Grenze Kokospflanzung gegen wechselfeuchtes Grasland (Lichtfang), 2 ♀♀; 15. IV. 1952, wie vor., 1 ♂; 16. IV. 1952, in üppig-krautiger Vegetation in der Übergangszone Kokospflanzung zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♀. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone von Buschwald zu wechselnassem Grasland, 2 ♂♂ 1 ♀.

— *maculatus* (GUILLOU, 1841)

Bei Mbagala, 25. I. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone von Buschwald zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♀. —

Copiphorinae

Homorocoryphus KARNY, 1907— *curvipennis* KEVAN, n. sp. Fig. 1—2; Taf. 3, Fig. 1—2

Ungano [auf Originaletikett „Ugano“], 21. — 31. III. 1936, ZERNY leg., Naturhist. Mus. Wien, 1 ♂ [Holotypus], 1 ♂ 1 ♀ [Paratypoid]; wie vor., jedoch 19. — 24. IV. 1936, 1 ♀ [Allotypus]. — Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♀ [Paratypoid].

Diagnose: Eine neue *Homorocoryphus*-Art, ausgezeichnet durch ihre bogenförmigen, zugespitzten Tegmina.

Holotypus, ♂.

Kopf deutlich kürzer als Pronotum. Augen klein, nicht sehr hervorstehend, breit eiförmig, kaum länger als breit. Fastigium verticis ziemlich lang, den Fühleransatz um ein Maß überragend, das der Länge eines Auges.

entspricht, mit parallelen Seiten, ungefähr so breit wie die Tiefe eines Auges, gegen den abgerundeten Apex hin etwas zugespitzt. Stirnwinkel etwa 40° . Furche unterhalb des Fastigium verticis gut ausgeprägt. Thorax: Pronotum ziemlich kräftig, als Ganzes vorn ein wenig schmaler als hinten. Pronotumrücken nach vorn etwas sich verschmälernd, Vorderrand abgestutzt, Hinterrand nur wenig abgerundet, Mittelkiel in der Metazone schwach, vorn nicht ausgebildet. Seitenkiele kaum angedeutet, Pronotumrücken gut gerundet in die Seitenlappen übergehend; vordere Querfurche schwach, vor dem Ende des ersten Drittels der Pronotumrückenlänge gelegen. Vorder- und Unterrand der Pronotumseitenlappen gleichmäßig gebogen ineinander übergehend, letzterer vor seinem Übergang in den Hinterrand etwas eingewölbt. Beine: Hinterschienen bedornt mit Ausnahme des proximalen Viertels. Flügel: Tegmina lang, die Hinterschenkel um etwa $1/3$ ihrer Länge überragend, zugespitzt, gegen ihre sehr schmalen distalen Enden hin sich stark verschmälernd; Vorderrand etwas konvex, Hinterrand deutlich konkav; Stridulationsapparat stark entwickelt. Hinterflügel schmal, zugespitzt, deutlich kürzer als die Tegmina. Hinterleib: Epiproct breit, verdickt, in zwei divergierenden, spitz-dreieckigen Fortsätzen endend, zwischen welchen eine weite V-förmige Kerbe, sehr ähnlich wie bei *H. nitidulus nitidulus* (SCOPOLI, 1786) (vgl. KEVAN & KNIPPER 1955, S. 288, Abb. 1) ist. Cerci ebenfalls sehr ähnlich wie bei dieser Art, die paarweisen,

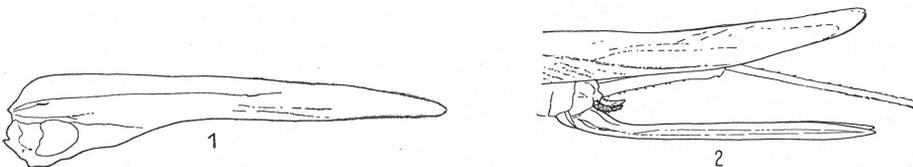


Fig. 1. *Homorocoryphus curvipennis* n. sp., ♂ [Holotypus]; rechtes Tegmen. — Fig. 2. *Homocoryphus curvipennis* n. sp., ♀ [Paratypoid], bei Kifumangao; Legescheide, lateral von links. Beide $1,5\times$ natürliche Größe

vorwärts gerichteten terminalen Haken, wenn überhaupt ein Unterschied besteht, ein wenig mehr zugespitzt. Subgenitalplatte mit eingeschnittenem Ende, ihre Endfortsätze sehr dünn. Färbung: mehr oder weniger einheitlich grünlich-braun (im Leben wahrscheinlich hellgrün), Augen braun.

Maße: Länge (ohne Tegmina) = 28,0 mm; Pronotum = 7,3 mm; Tegmen = 38,3 mm; Hinterschenkel = 20,0 mm; Hinterschiene = 18,7 mm.

Allotypus, ♀.

Annähernd mit der Beschreibung des ♂-Holotypus übereinstimmend; der Hinterrand des Pronotums ist jedoch mehr abgestutzt, und die Tegmina sind entsprechend länger. Legeröhre dünn, gestreckt die Spitzen der Tegmina erreichend, erheblich länger als die Hinterschenkel.

Maße: Länge (ohne Tegmina und Legeröhre) = 32,0 mm; Pronotum = 7,0 mm; Tegmen = 46,5 mm; Hinterschenkel = 23,0 mm; Hinterschiene = 22,5 mm; Legeröhre = 29,0 mm.

Paratypoide.

Das ♂ stimmt fast mit dem ♂-Holotypus überein, ist jedoch ein wenig kleiner und hat einen etwas abgestutzten hinteren Pronotumrand. Das ♀ von Umgano ähnelt sehr dem ♀-Allotypus, ist aber ebenfalls ein wenig kleiner. Das ♀ von Kifumangao hat etwas größeren Körper, aber Tegmina und Legeröhre sind deutlich kürzer; letztere ist nur wenig länger als ein Hinterschenkel (27 bzw. 24 mm).

Diese neue Art ähnelt, oberflächlich betrachtet, dem gewöhnlichen *H. nitidulus vicinus* (WALKER, 1869) und dem weniger gut bekannten *H. flavovirens* KARNY, 1907. Sie kann aber gut unterschieden werden durch ihre gebogenen, zugespitzten Tegmina und, weniger zuverlässig, durch den mehr abgestutzten Hinterrand des Pronotumrückens und die Legeröhre, die die Spitzen der Tegmina erreicht (vgl. KEVAN & KNIPPER, 1955, S. 295). *H. flavovirens* hat ein schmäleres Fastigium verticis, wie es bei *H. n. vicinus* nicht vorkommt; es ist jedoch länger als bei *H. curvipennis* und apikal nicht sich verschmälernd.

— *nitidulus vicinus* (WALKER, 1869)

Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♀. — Bei Msala, 21.—23. II. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂; 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀; 4. IV. 1952, an lichten Stellen mit etwa mannshohem Gras in Buschwald, 3 ♂♂ 3 ♀♀; 5. IV. 1952, auf niederem Grasland, 5 ♂♂ 5 ♀♀; 6. IV. 1952, in hohem Unterwuchs (Gras, zerstreut Gebüsch) einer Kokospflanzung, 11 ♂♂ 1 ♀; 13. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 1 ♂; 15. IV. 1952, wie vor., 1 ♀; 19. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♀; 21. IV. 1952, im Unterwuchs (insbesondere in *Digitaria*-Grasfluren) einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen feuchtes Grasland, 38 ♂♂ 64 ♀♀.

Über diese Subspecies berichteten wir bereits ausführlich (KEVAN & KNIPPER, 1955).

Wir verwenden weiterhin den Namen *vicinus*, obgleich *differens* SERVILLE, 1839, vermutlich korrekter ist (vgl. KEVAN & KNIPPER, 1955, S. 287). Hinsichtlich des anderen Namens, welcher Priorität vor *vicinus* haben könnte, nämlich *brevicauda* BRULLÉ, 1840, ist die Lage noch unschlüssig. Das einzige Material von den Kanarischen Inseln, welches untersucht werden konnte (dank der Freundlichkeit von Herrn Prof. G. CEBALLOS, Madrid), ist ein ♂ von Azuaje, Gran Canaria, 18. IX. 1930 (A. CARBERA leg.). Dieses ♂ ist von geringer Größe (Pronotum = 8 mm; Tegmen = 40 mm; Hinterschenkel = 22 mm) und läßt nach allgemeinen Merkmalen eher Zugehörigkeit zu subsp. *vicinus* als zu subsp. *nitidulus* vermuten; der distale Einschnitt des Epiproctes ist z. B. nicht deutlich winkelig. Bevor aber ein sicherer Schluß möglich ist, ist eine Serie einschließlich ♀♀ nötig.

Wir möchten auch darauf hinweisen, daß das kleine südafrikanische Exemplar von *H. nitidulus*, das wir früher erwähnten (vgl. KEVAN & KNIPPER, 1955, S. 294), sich auf *H. deminutus* CHOPARD, 1955, beziehen kann,

eine gleich nach Erscheinen unserer Arbeit neubeschriebene Art. Eine sorgfältige Revision des Artenkomplexes ist dringend nötig. *H. brevipennis* CHOPARD, 1954, ließen wir in unserer früheren Veröffentlichung weg; es handelt sich um eine brachyptere Form, welche, nach ihrer Beschreibung zu urteilen, stark abweichend ist.

Seit Erscheinen unserer früheren Arbeit über das Schwärmen dieser Art wurden weitere Mitteilungen darüber veröffentlicht, und zwar für Uganda von WHALLEY (1957, Ent. month. Mag., 93, 144) und von SEVASTOPULO (1958, *ibid.*, 94, 21), sowie für Süd-Rhodesien von TAYLOR (1958, *ibid.*, 94, 235) (vgl. auch KEVAN, 1958, *ibid.*, 94, 240). Anscheinend ist dies nicht die einzige wandernde Art; denn ein ♂, das wahrscheinlich *H. amplus* (WALKER, 1869) angehört, wurde im März 1955 durch Mr. J. PHIPPS auf See in der Straße von Moçambique auf der Höhe von Beira gefangen, allerdings unweit der Küste.

Sagidae

Clonia STÅL, 1855

— *multispina* UVAROV, 1942

Iringa, 10. XII. 1952, an der Außenseite eines Europäerhauses (Lichtfang), Dr. L. SÁSKA leg., Ostafrikareise KNIPPER, 1 ♀.

Grylloidea

Gryllidae

Gryllinae

Brachytrypes AGASSIZ, 1846

— *membranaceus membranaceus* (DRURY, 1773)

Bei Mbagala, 25. I. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung am Boden, 1 ♂. — Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches östlich von Mbagala, 1. II. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 2 ♂♂. — Bei Kifumangao, 9. II. 1952, an sandiger Stelle in Kokospflanzung, 1 ♀. — Msala, 9. IV. 1952, auf vegetationsloser sandiger Stelle zwischen Eingeborenenhütten in der Morgendämmerung umherlaufend, 11 ♂♂ 1 ♀.

Acheta FABRICIUS, 1775¹⁾

— *conspersus* (SCHAUM, 1853)

Bei Msala 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrem Rand gegen wechselfeuchtes Grasland 1 ♂; 14. IV. 1952 wie vor. (jedoch Lichtfang) 1 ♀; 15. IV. 1952, wie vor., 1 ♀; 19. IV. 1952, in dichtem Buschwald auf und unter Fallaub, 1 ♂ 1 ♀.

— *pulchriceps* (GERSTÄCKER, 1896)

Bei Msala, 21.—26. IV. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrem Rand gegen wechselfeuchtes Grasland, 1 ♀.

¹⁾ Die Gattungen *Acheta* und *Gryllus* sind revisionsbedürftig; siehe RANDELL (im Druck).

— sp.

Bei Msala, 10. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 juv.

Scapsipedus SAUSSURE, 1877

— *marginatus* (AFZELIUS & BRANNIUS, 1804)

Bei Msala, 10. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀; 19. IV. 1952, in dichtem Buschwald unter Fallaub, 1 ♂ 1 juv.

Mogoplistidae

Arachnocephalus COSTA, 1855

— *meruensis* SJÖSTEDT, 1909

Bei Msala, 8. IV. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechselfeuchtes Grasland (Lichtfang), 1 ♀.

Phalangopsidae

Homocogryllus GUÉRIN-MÉNEVILLE, 1849

— *reticulatus* (FABRICIUS, 1781)

Bei Msala, 14. IV. 1952, an der Grenze einer Kokospflanzung gegen wechselfeuchtes Grasland (Lichtfang), 1 ♀.

Phaeophilacris WALKER, 1871

— *spectrum* SAUSSURE, 1878

Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in diesem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 juv.; 19. IV. 1952, in dichtem Buschwald auf Fallaub, 1 ♂. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, Übergangszone Buschwald zu wechselfeuchtem Grasland, 1 juv. — Iringa, 26. XI. 1952, in Garten bei Europäerhaus nachts umherlaufend, 1 ♂; 26. XI. 1952, in Garten bei Europäerhaus nachts an Farnblättern sitzend, 2 ♀♀.

Trigonidiidae

Anaxipha SAUSSURE, 1874

— *gilva* (KARSCH, 1893)

Bei Msala, 8. IV. 1952, am Rand einer Kokospflanzung gegen wechselfeuchtes Grasland (Lichtfang), 1 ♀.

Eneopteridae

Eneopterinae

Xenogryllus I. BOLIVAR, 1890

— *eucopteroides* I. BOLIVAR, 1890

Bei Msala, 16. IV. 1952, in üppiger krautiger Vegetation in der Übergangszone Kokospflanzung zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♀; 19. IV. 1952, in dichtem Buschwald unter Fallaub, 1 ♂; 21. IV. 1952, in üppiger krautiger Vegetation in der Übergangszone Kokospflanzung gegen wechselfeuchtes Grasland, 1 ♀.

Podoscirtinae

Kilimagryllus SJÖSTEDT, 1909

— *ochraceus* SJÖSTEDT, 1909

Bei Kifumangao, 7. II. 1952, in lichtem Buschwald, 1 ♀. — Bei Msala, 14. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechselfeuchtes Grasland (Lichtfang), 1 ♂.

Euscirtus GUÉRIN-MÉNEVILLE, 1844

— *bivittatus* GUÉRIN-MÉNEVILLE, 1844

Bei Msala, 5. IV. 1952, auf niederem Grasland, 1 ♂; 6. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀; 10. IV. 1952, auf wechselfeuchtem Grasland nahe seinem Rand gegen Buschwald, 5 ♀♀; 19. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂.

Die ♀♀ haben teils Tegmina und Flügel lang, teils beide halb lang und teils Flügel lang, aber Tegmina halb lang.

Gryllotalpidae

Gryllotalpa LATREILLE, 1802

— *africana* (PALISOT DE BEAUVOIS, 1805)

Bei Msala, 13. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 1 ♂ 1 ♀.

Caelifera

Tridactyloidea

Tridactylidae

Tridactylus OLIVIER, 1789

— *madecassus* SAUSSURE, 1896

Bei Msala, 8. IV. 1952, am Rand einer Kokospflanzung gegen wechselfeuchtes Grasland (Lichtfang), 1 ♂.

Diese Art kam öfter auf das mit einer 200-kerzigen Glühstrumpflampe angestrahlte weiße Tuch angefliegen.

Tetrigoidea¹⁾

Tetrigidae

Tetriginae

Dasyleurotettix REHN, 1904

— *infaustus* (WALKER, 1871)

Bei Msala, 16. IV. 1952, in der Übergangszone Kokospflanzung gegen wechselfeuchtes Grasland auf üppig-krautiger Vegetation, mit Streifnetz gesammelt, 2 ♂♂ 1 ♀. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone zwischen Buschwald und wechselfeuchtem Grasland, 1 ♂.

¹⁾ Die Tetrigoidea wurden von Herrn Prof. Dr. K. GÜNTHER, Berlin-Dahlem, bestimmt, wofür wir ihm auch hier bestens danken.

Paratettix I. BOLIVAR, 1877— *scaber* (THUNBERG, 1815)

Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem, ziemlich trockenem Unterwuchs einer Kokospflanzung dicht an ihrem Rand gegen wechselfeuchtes Grasland, 4 ♂♂ 9 ♀♀; 23. II. 1952, in Kokospflanzung auf sandiger, spärlich pflanzenbewachsener Stelle, 1 ♂; 8. IV. 1952, am Rande einer Kokospflanzung gegen hochgrasiges, wechselfeuchtes Grasland (Lichtfang), 4 ♂♂ 3 ♀♀; 15. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 7 ♂♂ 23 ♀♀.

Bei der bei Msala am 8. IV. 1952 am beleuchteten Tuch gesammelten Serie sind die ♂♂ durchschnittlich größer als die der übrigen hier aufgeführten Serien.

Hedotettix I. BOLIVAR, 1887— sp. cf. *pulchellus* I. BOLIVAR, 1887

Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem ziemlich trockenem Unterwuchs einer Kokospflanzung dicht an ihrem Rand gegen wechselfeuchtes Grasland, 2 ♂♂ 3 ♀♀; 10. IV. 1952, auf wechselfeuchtem Grasland unweit seiner Grenze gegen Buschwald, 1 ♀; 15. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 1 ♂.

Diese Art steht *H. pulchellus* nahe, doch sind bei ihr Augen und Scheitel genau gleich breit. Makroptere Individuen.

Coptotettix I. BOLIVAR, 1887— sp. cf. *annulipes* KARSCH, 1890

Bei Msala, 16. IV. 1952, in üppiger Krautvegetation in der Übergangszone von Kokospflanzung zu wechselfeuchtem, binsenbewachsenem Grasland, mit Streifnetz gesammelt, 3 ♂♂ 2 ♀♀.

Diese Art steht *C. annulipes* nahe, doch sind bei ihr die Hinterschienen nicht hell und dunkel geringelt.

Acridoidea

Pamphagidae

Porthetini

Lobosceliana DIRSH, 1958— *loboscelis* (SCHAUM, 1853)

8 km s von Corner Forest Office, 1900 m Mh., 15. XI. 1952, in der Übergangszone von Regenwald zu Hochweideland auf Krautwuchs am Wegrand sitzend, 1 ♀.

Pyrgomorphidae

Chrotogonini

Chrotogonus SERVILLE, 1839*Chrotogonus* (*Chrotogonus* s. str.)— *hemipterus* SCHAUM, 1853

Im Talgrund des Msinga-Baches ö von Mbagala, 26. I. 1952, auf sandigem Bachufer, 3 ♂♂ 5 ♀♀. — Bei Msala, 21.—26. II. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung,

1 ♂ 1 ♀; 23. II. 1952, auf fast vegetationslosen Stellen in einer Kokospflanzung, 4 ♂♂ 7 ♀♀ 4 juv.; 6. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀.

Dieses Material ist von KEVAN (1959) bereits erwähnt; über Sicheinscharen wird von KEVAN & KNIPPER (1959) berichtet.

Dictyophorini

Dictyophorus THUNBERG, 1815

Dictyophorus (*Tapesiella* KEVAN, 1953)

— *griseus* (REICHE & FAIRMAIRE, 1847) forma *intermedia* (SjÖSTEDT, 1923)

8 km s von Corner Forest Office, 1900 m Mh., 15. XI. 1952, in der Übergangszone von Regenwald zu Hochweideland auf Krautwuchs am Wegrand sitzend, 2 ♀♀.

Parapetasia I. BOLIVAR, 1884

Parapetasia (*Loveridgacris* REHN, 1954)

— *ulugurensis* REHN, 1953

Bei Kibungo, 1000 m Mh., 30. VI. 1952, an steilem, gras- und gebüschbewachsenem Hang, 1 ♀.

Taphronotini

Taphronota STÅL, 1873

— *calliparea* (SCHAUM, 1853)

Bei Kifumangao, 7. II. 1952, in lichtem Buschwald, 1 juv. — Bei Msala, 22. II. 1952, auf wechselndem Grasland zwischen z. Zt. seicht süßwasserüberschwemmten Stellen, 1 ♀; 19. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in dichtem Buschwald, 1 ♀. — Bei Matombo Mission, 25. VI. 1952, in Regenwaldrest, 1 ♂ 1 ♀.

Phymateini

Phymateus THUNBERG, 1815

— *purpurascens* KARSCH, 1896

8 km s von Corner Forest Office, 1900 m Mh., 15. XI. 1952, in der Übergangszone von Regenwald zu Hochweideland auf Krautwuchs am Wegrand sitzend, 1 ♀.

Zonocerus STÅL, 1873

— *elegans* (THUNBERG, 1815)

Im Talgrund des Msinga-Baches ö von Mbagala, 26. I. 1952, auf üppiger Kraut- und Grasvegetation entlang dem Bachlauf, 2 ♀♀. — Mbagala, 26. I. 1952, in verwilderter Sisalpflanzung, 1 ♀. — Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches onö von Mbagala, 27. I. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 1 ♂.

Pyrgomorphini

Tanita I. BOLIVAR, 1904¹⁾

— *longiceps* I. BOLIVAR, 1904

Bei Msala, 21.—23. II. 1952, in Nähe einer Eingeborenenhütte im Krautwuchs, 1 ♂; 4. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂; 6. IV. 1952, in hohem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀.

Pygomorpha SERVILLE, 1838¹⁾— *cognata* KRAUSS, 1877

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf Dünengelände mit einzelnen Büschen und Blattsukkulen-
ten, sehr trocken, 2 ♂♂. — Etwa 3 km w von Mogadiscio, 8. I. 1952, auf trockener Gras-
steppe mit einzelnen Büschen, 2 ♀♀.

Die Spitzen der Tegmina erreichen bei den ♀♀ fast oder ganz die Mitte
der Hinterschienen und überragen weit das Hinterleibsende. 2 ♂♂ und 1 ♀
sind braun, 1 ♀ ist grün.

— n. sp. aff. *cognata* KRAUSS, 1877

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf Dünengelände mit einzelnen Büschen und Blattsukku-
lenten, sehr trocken, 2 ♂♂ 9 ♀♀.

Die Spitzen der Tegmina überragen das Hinterleibsende nicht und die
Knie der Hinterbeine nur wenig. Das Kopfprofil ist bei seitlicher Ansicht
von dem von *P. cognata* verschieden. Braun sind 1 ♂ und 2 ♀♀, grün 1 ♂ und
7 ♀♀. Die Art kommt mit *P. cognata* zusammen vor.

Atractomorphiini

Atractomorpha SAUSSURE, 1862— *acutipennis gerstaeckeri* I. BOLIVAR, 1884²⁾

Im Talgrund der Msinga-Baches ö von Mbagala, 26. I. 1952, zwischen üppiger Gras-
und Krautvegetation entlang dem Bachlauf, 3 ♂♂ 4 ♀♀. — Bei Msala, 18.—21. II. 1952,
auf wechselfeuchter Wiese mit etwa ½ m hohem Gras nahe kleinem Bach und Süß-
wassertümpel, 17 ♂♂ 3 ♀♀ 2 juv.; 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokos-
pflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechselfeuchtes Grasland, 7 ♂♂ 2 juv.; 23. II. 1952,
in Kokospflanzung auf sandiger, spärlich bewachsener Stelle, 1 ♀; 14. IV. 1952, in dich-
tem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechselfeuchtes Gras-
land (Lichtfang), 1 ♂; 16. IV. 1952, in üppiger Krautvegetation in der Übergangszone
von Kokospflanzung zu wechselfeuchtem Grasland, 2 ♂♂ 2 ♀♀; 19. IV. 1952, auf hoch-
grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♀. — Bei Mbomboni, 14. IV. 1952, in lichtem Busch-
wald, 1 ♀. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone von Buschwald zu
wechselfeuchtem Grasland, 4 ♂♂ 1 ♀ 3 juv.

Lentulidae

Mecostibus KARSCH, 1896— *minor* (BRUNER, 1910)

Bei Msala, 16. IV. 1952, in üppig-krautiger Vegetation in der Übergangszone von
Kokospflanzung zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♀.

Usambilla SJÖSTEDT, 1909— *affinis* KEVAN, n. sp.³⁾. Fig. 3; Taf. 3, Fig. 3—7

Usambilla sp. PHIPPS, Trans. roy. ent. Soc. London, 111, 30, 1959.

¹⁾ Eine Revision dieser Gattungen ist beabsichtigt.

²⁾ Synonymie und Diskussion siehe bei BANERJEE & KEVAN (1960).

³⁾ Obgleich diese Art sich nicht unter dem von KNIPPER gesammelten Material be-
findet, soll ihre Neubeschreibung bei dieser Gelegenheit erscheinen.

Morningside, 31. VII. 1954, 1 ♂ [Holotypus]. — Morogoro, 1954, 1 ♀ [Allotypus]. — Magado, 8. VIII. 1954, 1 ♂ [Paratypoid]. — Alle: J. PHIPPS leg., Brit. Mus. (Natur. Hist.).

Diagnose: Eine neue *Usambilla*-Art, ausgezeichnet durch die Form des Fastigium verticis und die Breite des Interokularraumes.

Holotypus, ♂.

Kopf: Fühler ein wenig länger als Kopf + Pronotum zusammen, apikal geringfügig verdickt, Glieder meist etwa doppelt so lang wie breit. Augen hervorstehend, Entfernung ihrer äußeren Konturen voneinander (von oben gesehen) um ein Geringes größer als die Pronotumlänge. Fastigium verticis sehr kurz, mehr als doppelt so breit wie der Interokularraum, also sehr breit, sein Vorderrand doppelt geschweift, seine Seitenränder entlang den Augenrändern etwas kielartig erhaben. Vertex mit kleinen, undeutlichen, schrägen Verdickungen an den Augenrändern ungefähr in der Mitte zwischen Interokularraum und Kopfgipfel. Stirnleiste breit, schwach, vom Clypeus aufwärts konvergierend zum medianen Ocellus hin, über welchem eine Querleiste ist; oberhalb des medianen Ocellus dann stärker ausgeprägt, mit erhabenen Seitenrändern, und zum Fastigium hin sich erweiternd. Thorax mit zylindrischem Pronotum, das hinten sehr geringfügig breiter und im Profil dorsal etwas konvex ist; vordere und hintere Ränder schwach doppelt geschweift, Mittelkiel schwach, vordere und mittlere Querfurche auf dem Pronotumrücken verschwindend, letztere gerade vor der Mitte gelegen; typische Querfurche stark ausgeprägt, mehr oder weniger gerade, den Mittelkiel bei oder unmittelbar hinter $\frac{3}{4}$ seiner Länge. Mesonotum kurz, ungefähr ebenso lang wie die Metazone des Pronotums; Metanotum doppelt so lang. Prosternumfortsatz breit, geschwollen, nicht gut ausgeprägt. Mesosternalloben undeutlich dreieckig, ungefähr so breit wie lang, mit schiefer Inner- und Hinterrand; Mesosternalzwischenraum quer, ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang. Tegmina und Flügel fehlen. Beine kräftig, Hinterschenkel ungefähr drei mal so lang wie breit. Hinterleib: 1. Abdominalsegment ähnlich dem Metanotum und ungefähr $\frac{1}{3}$ so lang wie dieses. Tympanum fehlt. 10. Hinterleibstergit mit gleichmäßig konkavem Hinterrand. Epiproct dreieckig, so breit wie lang, Seitenränder verbreitert und basal gekielt, distales Ende etwas zusammengezogen. Die Basis des Epiproctes trägt eine Querreihe von 4 glänzenden Höckern, welche in zwei Kurven auf Erhebungen angeordnet sind, ein Paar jederseits der Mittellinie; 4 weitere glänzende Höcker sind in zwei schräg angeordneten Paaren nahe den Seitenrändern des Epiproctes etwa bei $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ seiner Länge. Cerci gerade, konisch, geringfügig länger als das Epiproct. Subgenitalplatte in Dorsalansicht ziemlich spitz, im Profil abgestumpft. Färbung: allgemein schmutzig rotbräunlich, dorsal etwas dunkler. Fühler schwärzlich gesprenkelt mit schwärzlichen Spitzen. Augen dunkel kastanienbraun. Das hervorstechendste Merkmal im Färbungsmuster ist jederseits eine breite schwarze Binde, ober- und unterhalb blaß schmutzigrötlich eingefärbt,

welche sich von hinter den Augen bis zum Hinterleibsansatz erstreckt; der Oberrand verläuft mehr oder weniger waagrecht bis zum Abdomen, wo er abwärts biegt; der Unterrand des Streifens verläuft über das Pronotum nach unten gebogen, dann unregelmäßig über die Pleura und auf den Pronotumseiten nach aufwärts. Hinterschenkel dorsal mit einigen schwärzlichen

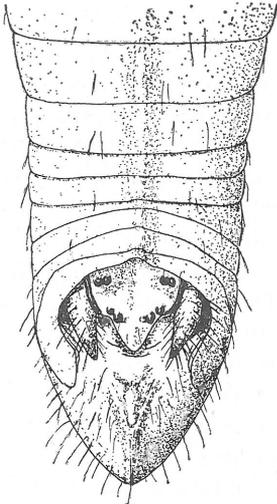


Fig. 3. *Usambilla affinis* n. sp., ♂ [Paratypoid], Magado, 8. VIII. 1954; Terminalia, dorsal. 15× natürliche Größe

Punkten; Hinterknie deutlich markiert, schwärzlich übergossen, Hinterschienen grünlichgrau mit schwarzspitzigen Dörnchen. Höcker und Seitenränder des Epiproctes schwarz.

Maße: Länge = 11,0 mm; Fühler = 4,5 mm; Pronotum = 2,1 mm; Hinterschenkel = 6,5 mm.

Allotypus, ♀.

Stimmt im großen und ganzen mit der Beschreibung des ♂-Holotypus überein, ist aber größer und kräftiger. Das Pronotum ist ein wenig breiter als die Querentfernung zwischen den Augenkonturen. Der Mittelkiel des Pronotums ist stärker erhoben und endet mit einem niedrigen Höckerchen in der Metazone, das zwar ein Charakteristikum der Gattung, jedoch niedriger als bei *U. olivacea* SJÖSTEDT, 1909, ist. Das Färbungsmuster ist viel weniger deutlich. Die Antennen sind stark gesprenkelt, schwärzlich, aber der Körper ist größtenteils einheitlich schmutzig rötlichbraun, ausgenommen die Hinterränder der Abdominaltergite, welche verwaschen schwärzlich sind, und Teile des Pronotums und des Abdomens. Die Metazone ist

durchweg braun. Der Seitenstreifen jederseits hinter dem Auge über dem Pronotumseitenlappen ist bräunlich und nicht schwarz; er fehlt auf Meso- und Metanotum, bildet aber einen deutlichen schwarzen Fleck auf der Seite des 1. Hinterleibstergites.

Maße: Länge = 17,5 mm; Fühler = 5,0 mm; Pronotum = 3,5 mm; Hinterschenkel = 8,5 mm.

Paratypoid, ♂.

Dem ♂-Holotypus gut entsprechend.

Diese neue Art ist nahe verwandt mit *U. olivacea* SJÖSTEDT, 1909, deren ♂ noch nicht bekannt ist. Das ♀ unterscheidet sich durch weniger hervorstehende Augen, geringeren Interokularzwischenraum und das Fehlen der ausgeprägten gewundenen Firste als Fortsetzung der Fastigiumränder hinter den Augen (vgl. RAMME, 1929, S. 300, Abb. 23 d). Das dorsale Höckerchen am Hinterende des Pronotummittelkiels ist niedriger als bei *olivacea*. Vermutlich unterscheidet sich das ♂ entsprechend von dem von *olivacea* mit Ausnahme des letzterwähnten Merkmals. Die wenigen ♀♀ von *U. olivacea*, welche erstgenanntem Verfasser vorgelegen haben (einschließ-

lich eines von Mr. J. PHIPPS 1954 bei Morogoro gesammelten) sind eher schmutzig olivbräunlich als schmutzig rötlichbraun gefärbt und haben ein noch dunkleres Färbungsmuster; Färbungsunterschiede mögen allerdings vielleicht nicht bedeutungsvoll sein.

Acrididae
Catantopinae
Cyrtacanthacridini

Acanthacris UVAROV, 1924

— *ruficornis* (FABRICIUS, 1787) subsp.

Bei Kifumangao, 9. II. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 juv. — Bei Msala, 16. IV. 1952, in üppiger Krautvegetation in der Übergangszone von Kokospflanzung zu wechselfeuchtem Grasland, 1 juv.; 27. IV. 1952, in Buschwald, 1 juv.

— *lineata* (STOLL, 1813)

Bei Mbagala, 24. I. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀. — Bei Msala, 6. IV. 1952, wie vor., 1 ♀.

Cyrtacanthacris WALKER, 1870

— *aeruginosa flavescens* WALKER, 1870

Bei Kidugallo, 10. VI. 1952, in Sisalpflanzung mit etwas Unterwuchs, 1 ♂; 12. VI. 1952, bei Europäerhaus in Sisalpflanzung (Lichtfang), 1 ♂; 17. VI. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Sisalpflanzung, 1 ♀.

— *tatarica tatarica* (LINNAEUS, 1758)

2,5 km w von Mogadiscio, 7. I. 1952, auf sehr trockener, spärlicher Grassteppe, 5 ♀♀. — 3 km w von Mogadiscio, 8. I. 1952, auf trockener Grassteppe mit einzelnen Büschen, 1 ♂ 7 ♀♀. — Bei Mbagala, 24. I. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂; 25. I. 1952, wie vor., 2 ♂♂ 1 ♀. — Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches ö nördlich von Mbagala, 26. I. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 2 ♀♀; 27. I. 1952, wie vor., 1 ♀. — Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasigen Lichtungen in Buschwald, 7 ♂♂ 3 ♀♀; 9. II. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂ 2 ♀♀; 11. II. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀. — Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrem Rand zu wechselfeuchtem Grasland, 3 ♂♂ 3 ♀♀; 23. II. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung auf wenig bewachsenen Stellen, 4 ♂♂ 2 ♀♀ 1 juv.; 6. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung mit hohem Gras und Gebüsch, 1 ♀; 27. IV. 1952, in dichtem Buschwald, 1 juv. — Bei Mbomboni, 14. IV. 1952, auf grasiger Lichtung in lichtem Buschwald, 1 ♂. — Zwischen Msala und Mbomboni, 27. IV. 1952, in der Übergangszone von Buschwald zu wechselfeuchtem Grasland, 2 juv. — Bei Kidugallo, 10. VI. 1952, in Sisalpflanzung mit etwas Unterwuchs, 1 ♂; 13. VI. 1952, bei Europäerhaus in Sisalpflanzung (Lichtfang), 1 ♀; 17. VI. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Sisalpflanzung, 1 ♂ 1 ♀.

Ornithacris UVAROV, 1924

— *orientalis* (SJÖSTEDT, 1909)

Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches ö nördlich von Mbagala, 26. I. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 1 ♀; 4. II. 1952, wie vor., 1 ♀. — Bei Msala, 16. IV. 1952, in üppig-krautiger Vegetation in der Übergangszone von Kokospflanzung zu wechselfeuchtem Grasland, 1 juv. — Bei Kidugallo, 10. VI. 1952, in Sisalpflanzung mit etwas Unterwuchs, 1 ♂.

Anacridium UVA ROV, 1923— *melanorhodon arabafrum* DIRSH, 1953

Bei Kifumangao, 9. II. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung 1 juv.

Catantopini

Catantops SCHAUM, 1853— *axillaris saucius* (BURMEISTER, 1838)

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf fast kahlem Dünengelände mit einzelnen Büschen und Blattsukkulenten, 7 ♂♂ 3 ♀♀ 2 juv. — 2,5 km w von Mogadiscio, auf Grassteppe mit spärlicher Vegetation, 3 ♂♂ 15 ♀♀. — 3 km w von Mogadiscio, 8. I. 1952, auf Grassteppe mit einzelnen Büschen, 13 ♂♂ 10 ♀♀ 1 juv. — Msasani Bay, 13. I. 1952, auf der sandigen unteren Küstenterrasse mit spärlicher Grasvegetation und etwas Gebüsch, 1 ♂ 1 ♀. — Kiamboni, 20. I. 1952, in grasigem Unterwuchs einer lichten Kokospflanzung, 1 ♀.

— *melanostictus melanostictus* SCHAUM, 1853

Bei Mbagala, 25. I. 1952, in dichtem Unterwuchs von Kokospflanzungen, 3 ♂♂ 1 ♀. — Im Talgrund des Msinga-Baches ö von Mbagala, 26. I. 1952, zwischen üppiger Gras- und Krautvegetation entlang dem Bachlauf, 1 ♂ 3 ♀♀. — Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches nö von Mbagala, 27. I. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 1 ♀; 1. II. 1952, wie vor., 1 ♀. — Im Talgrund des Msinga-Baches osö von Mbagala, 30. I. 1952, auf trockenliegendem Eingeborenenreisfeld, 1 ♂; auf wechselfeuchtem Grasland mit hohem Gras, 3 ♂♂ 2 ♀♀. — Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasigen Lichtungen in Buschwald, 9 ♂♂ 11 ♀♀; 9. II. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 10 ♂♂ 15 ♀♀; 11. II. 1952, wie vor., 5 ♂♂ 11 ♀♀. — Bei Msala, 18.—21. II. 1952, auf wechselfeuchtem Grasland, 2 ♂♂; 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechsellässiges Grasland, 2 ♂♂ 3 ♀♀; 21.—23. II. 1952, auf sandigen Stellen zwischen Eingeborenenhütten, 2 ♂♂ 1 ♀; 23. II. 1952, auf spärlich bewachsenen Stellen im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂ 3 ♀♀; 4. IV. 1952, auf hochgrasigen Lichtungen in Buschwald, 2 ♂♂ 2 ♀♀; 6. IV. 1952, in hohem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 3 ♂♂ 2 ♀♀; 8. IV. 1952, am Rand einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze zu wechselfeuchtem Grasland (Lichtfang), 1 ♂; 10. IV. 1952, in ziemlich niedrigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀; 16. IV. 1952, in üppig-krautiger Vegetation in der Übergangszone von Kokospflanzung zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♀. — Bei Mbomboni, 27. II. 1952, auf wechsellässigem Grasland, 2 ♀♀; 14. IV. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂ 1 ♀. —

— sp. aff. *melanostictus* SCHAUM, 1853

Bei Mbagala, 25. I. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 2 juv. — Im Talgrund des Msinga-Baches nö von Mbagala, 26. I. 1952, zwischen üppiger Gras- und Krautvegetation entlang dem Bachlauf, 1 juv. — Bei Kifumangao, 9. II. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 2 juv.; 11. II. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 juv. — Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechsellässiges Grasland, 1 juv.; 23. II. 1952, auf fast vegetationsloser sandiger Stelle in Kokospflanzung, 1 juv.

— *somalicus* SJÖSTEDT, 1931

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf fast kahlem Dünensand mit einzelnen Büschen und Blattsukkulenten, 1 ♀.

Phaeocatantops DIRSH, 1953— *decoratus decoratus* (GERSTÄCKER, 1869)

Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♀. — 8 km s von Corner Forest Office, 1900 m Mh., 15. XI. 1952, in der Übergangszzone von Regenwald zu Hochweideland auf grasigem Wegrain, 1 ♀.

Eupropacris WALKER, 1870— *ornata* (KARNY, 1907)

Alte Boma von Kiserawe, 27. I. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♀.

Oxyrrhepini

Afroxyrrhepes UVAROV, 1943

— sp.

Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 juv. — Bei Msala, 19. IV. 1952, auf kleinen, hochgrasigen Lichtungen in Buschwald, 3 juv.

Oxyini

Oxya SERVILLE, 1831— *hyla* SERVILLE, 1831

Im Talgrund des Msinga-Baches nō von Mbagala, 26. I. 1952, auf üppiger Kraut- und Grasvegetation entlang dem Bachlauf, 1 ♂ 5 ♀♀. — Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches nō von Mbagala, 27. I. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 1 ♀. — Bei Msala, 18.—21. II. 1952, auf wechselfeuchtem Grasland mit etwa ½ m hohem Gras, 21 ♂♂ 13 ♀♀ 1 juv.; 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechselnassem Grasland, 7 ♂♂ 2 ♀♀ 1 juv.; 23. II. 1952, auf vegetationsarmen Stellen in einer Kokospflanzung, 1 ♂ 7 ♀♀ 1 juv.; 25. II. 1952, auf wechselnassem Grasland mit vorwiegend Binsenbewuchs, 1 ♀; 10. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂ 1 ♀. — Bei Mbomboni, 27. II. 1952, auf wechselnassem Grasland, 3 ♂♂ 7 ♀♀ 1 juv. — Bei Marendeni, 8. IV. 1952, auf wechselnassem Grasland mit vorwiegend Binsenbewuchs und großenteils z. Zt. flach süßwasserbedecktem Boden, 8 ♂♂ 3 ♀♀. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszzone von Buschwald zu wechselfeuchtem Grasland, 2 ♂♂.

Coptacrini

Parepistaurus KARSCH, 1897— *rufijanus* KEVAN, n. sp. Fig. 11—12 (s. S. 403); Taf. 4, Fig. 1—6

Parepistaurus sp. PHIPPS, Trans. roy. ent. Soc. London, 111, 29, 31, 36, 38, 39, 40, 44, 49, 50, 52, Abb. 1 d (Ovariolen), 1959.

3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszzone von Buschwald zu tieferliegendem wechselfeuchtem Grasland, 1 ♂ [Holotypus]. — Bei Mbagala, 30. I. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♀ [Allotypus]. — Bei Msala, 8. V. 1952, in lichtem Buschwald, 1 ♂ [Paratypoid]. — Mlingano, IV. 1953, J. PHIPPS leg., Brit. Mus. (Natur. Hist.), 5 ♀♀.

Diagnose: Eine neue *Parepistaurus*-Art, ausgezeichnet hauptsächlich durch die Form der ♂-Genitalien.

Holotypus, ♂.

Kopf: Fühler beträchtlich länger als Kopf + Pronotum zusammen, fast die Enden der Tegmina erreichend; ihre Glieder mit Ausnahme der basalen und apikalen gut zweimal so lang wie breit. Kopf an der Stirn kräftig gepunktet, Stirnleiste gut ausgebildet, punktiert, von zwischen den Fühlern bis zum Clypeus allmählich konvergierend; Seitenkiele kräftig, einen Vorderrand zu den Augen bildend und dann \pm vertikal zum Clypeus herabsteigend. Fastigium verticis für die Gattung typisch, ähnlich wie bei *P. felix* (vgl. KEVAN 1955, Abb. 3), jedoch mit hinten erheblich mehr konvergierenden Rändern; interokulare Carinae deutlich weniger stark als bei *P. felix* ausgebildet, Querleiste jedoch sehr gut entwickelt. Thorax: Pronotum ähnlich dem anderer Arten der Gattung; Pronotumrücken dachförmig und im Profil etwas konvex, Vorderrand deutlich vorgezogen, Hinterrand weniger; die typische Querfurche ist bei etwas vor $\frac{2}{3}$ und die Mittelfurche etwa in der Mitte des Pronotumrückens gelegen. Die Metazone ist beiderseits des Pronotummittelkiels deutlich eingedrückt; die Seitenkanten sind ziemlich kallös und nicht sehr deutlich. Der Prosternumhöcker ist kräftig, konisch, aufrecht, der Mesosternumzwischenraum rechtwinklig, etwas diagonal verlaufend, etwa gleich den Mesosternallappen. Tegmina eiförmig, ihre Enden die Mitte des 2. Abdominaltergits erreichend, Costalrand etwas ausgebuchtet. Beine nicht dicht behaart; Hinterschenkel ziemlich kräftig, etwas über 3mal so lang wie ihre größte Breite. Hinterleib ohne Besonderheiten bis auf die Terminalia, welche eine charakteristische Form haben; Supraanalplatte beträchtlich länger als breit. Färbung: Fühler, Stirn, Vertex, Beine, Unterseite und Terminalia rötlichbraun. Augen schwarzbraun. Der größere Teil von Thorax und Abdomen dicht schwärzlichbraun gesprenkelt mit Ausnahme des schwarzen Vorderteiles und der rötlichbraunen hinteren Partie der Pronotumseitenlappen, eines bräunlichroten V-förmigen Feldes in der Mitte der Prozone und zweier seitlicher, höckerartiger, blaß schmutzigröter Flecke in der Mesozone des Pronotumrückens sowie der blaß schmutzigröten mittleren Abdominalsegmente (von denen jedes ein Paar subdorsale braune Flecke trägt). Tegmina mit schwarzem Costalrand und schwarzem Apikalfleck. Hinterschenkel mit drei undeutlichen diagonalen schwärzlichen Querbinden. Hinterschienen fleischrot mit einem subbasalen schwarzbraunen Band, Dörnchen fleischrot mit schwarzen Spitzen; Basis der Tibien und Tarsen (mit Ausnahme der fleischroten Metatarsen) rotbraun.

Maße: Länge = 15,0 mm; Pronotum = 3,4 mm; Tegmen = 3,3 mm; Hinterschenkel = 10,2 mm.

Allotypus, ♀.

Dem ♂-Holotypus ähnlich, aber größer und kräftiger. Die Tegmina erreichen nicht das 2. Abdominaltergit. Mesosternumzwischenraum und -lappen reichlich zweimal so breit wie lang. Supraanalplatte einfach schmal-dreieckig; Cerci konisch, weniger als halb so lang wie die Supraanalplatte. Färbung weniger kontrastreich, in der Hauptsache schmutzig rötlichbraun

bis auf unregelmäßige Fleckung am Hinterleib sowie schwarze Höcker und dreieckige Vorderareae der Pronotumseitenlappen. Costalfeld der Tegmina weniger deutlich schwärzlich, Apikalfeld kleiner. Hinterschenkel mit weniger deutlichen Querbinden, ausgenommen die Ventralseite; Hinterschienen blaß fleischrot, auch basal.

Maße: Länge = 18,0 mm; Pronotum = 4,5 mm; Tegmen = 3,4 mm; Hinterschenkel = 12,2 mm.

Paratypoide.

Das ♂ stimmt mit dem ♂-Holotypus gut überein, ist aber etwas kleiner und mehr wie der Allotypus gefärbt mit Ausnahme der deutlich blässeren Hinterschienen. Maße: Länge = 13,0 mm; Pronotum = 3,3 mm; Tegmen = 3,1 mm; Hinterschenkel = 9,9 mm. Die ♀♀ stimmen mit dem ♀-Allotypus gut überein und sind lediglich in Größe und Färbung etwas variabel.

Diese neue Art scheint dem neuerdings beschriebenen *P. lobicercus* UVAROV, 1953, am nächsten zu stehen. *P. rufijianus* hat ähnliche ♂-Genitalien, jedoch sind Supraanalplatte und Zwischenraum zwischen den Dreieckslappen des letzten Abdominaltergits schmaler, die Cerci sind dünner, und die Subgenitalplatte ist weniger aufgetrieben. *P. lobicercus* wurde vom nahen Uluguru-Gebirge, 2000 m Mh., beschrieben und stellt wahrscheinlich einen Höhensproß desselben Stammes wie *P. rufijianus* dar.

PHIPPS (1959) hat über diese Art einige ökologische Studien veröffentlicht.

— sp.

Bei Kisolanza Farm, 6. XI. 1952, am Fuß von Granitfelsen auf trockenem, kurzgrasigem, steinigem Boden mit Fallaub, 1 ♀.

Die genauere Bestimmung dieses einzelnen ♀ ist nicht möglich.

Eyprepocnemini

Eyprepocnemis FIEBER, 1853

— *plorans meridionalis* UVAROV, 1921

Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechsellässiges Grasland, 1 ♂; 8. IV. 1952, in Buschgelände, 1 ♂. — Bei Mbomboni, 27. II. 1952, auf wechsellässigem Grasland, 4 ♂♂ 1 ♀; 14. IV. 1952, auf grasiger Lichtung in trockenem Buschwald, 1 ♂ 1 ♀. — Bei Marendeni, 8. IV. 1952, auf wechsellässigem Grasland mit Binsen und niedrigem Gras an nicht süßwasserbedeckten Stellen, 1 ♂ 1 ♀. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone von Buschwald zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♀.

Bei Mbomboni und Marendeni wurde *E. p. meridionalis* auf periodisch nasssem Wiesengelände nur an nicht süßwasserbedeckten Stellen gefunden, an denen das Gras *Aristida coeruleascens* DESF. bestandbildend war, Binsen aber infolge geringerer Feuchtigkeit nicht oder nur spärlich vorkamen. Die Tiere sitzen ruhend ziemlich bodennah an stärkeren Grashalmen. Ihre Fluchtdistanz vor einem langsam schreitenden Menschen beträgt etwa 1,5—2,5 m. Der Sprungflug erfolgt stets mit dem Wind; auch wenn man gegen den Wind geht, springen die Insekten zwar ungefähr vom Störenden

weg, beschreiben aber dann gleich einen Bogen und fliegen fast ganz geradlinig mit dem Wind weg. Die Flugentfernung ist beträchtlich, selten unter 10 m, oft etwa 15—18 m weit.

— sp.

Im Talgrund des Msinga-Baches nördlich von Mbagala, 26. I. 1952, auf üppiger Gras- und Krautvegetation entlang dem Bachlauf, 1 juv. — Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches nördlich von Mbagala, 27. I. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 1 juv. — Bei Kidugallo, 10. VI. 1952, in Sisalpflanzung mit etwas Unterwuchs, 1 juv.

Thisoicetrus BRUNNER VON WATTENWYL, 1893

— *coerulescens* (STÅL, 1876)

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf fast kahlem Dünensand mit einzelnen Büschen und Blattsukkulenten, 1 ♂. — 2,5 km w von Mogadiscio, 7. I. 1952, auf spärlicher, sehr trockener Grassteppe, 1 ♂ 4 ♀♀. — 3 km w von Mogadiscio, auf trockener Grassteppe mit einzelnen Büschen, 3 ♂♂ 3 ♀♀. — Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂. — Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechsellässiges Grasland, 2 ♀♀; 10. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀; 13. IV. 1952, wie vor. (Lichtfang), 1 ♂.

— *pulchripes pulchripes* (SCHAUM, 1853)

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf fast kahlem Dünensand mit einzelnen Büschen und Blattsukkulenten, 1 ♂.

Tropidiopsis I. BOLIVAR, 1911

— *pendulus* (KARSCH, 1896)

Mbagala, 30. I. 1952, bei Europäerhaus in Kokospflanzung, 1 ♀. — Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches nördlich von Mbagala, 1. II. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 2 ♂♂. — Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 2 ♂♂; 9. II. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀; bei Europäerhaus in einer Kokospflanzung, 1 ♀.

— sp.

Bei Mbagala, 24. I. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 2 juv.; 25. I. 1952, wie vor., 1 juv. — Bei Kifumangao 9. II. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 2 juv.

Cataloipus I. BOLIVAR, 1890

— *oberthüri* I. BOLIVAR, 1890

Bei Kifumangao, 11. II. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♀. — Bei Kidugallo, 10. VI. 1952, in Sisalpflanzung mit etwas Unterwuchs, 1 ♂ 3 ♀♀ 1 juv.; 13. VI. 1952, an Europäerhaus in Sisalpflanzung (Lichtfang), 1 ♂ 2 ♀♀; 17. VI. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 3 ♂♂ 5 ♀♀; 18. VI. 1952, wie vor., 1 ♂ 1 ♀.

— *tanaensis* SJÖSTEDT, 1929

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf fast kahlem Dünensand mit einzelnen Büschen und Blattsukkulenten, 1 ♀. — 3 km w von Mogadiscio, 8. I. 1952, auf trockener Grassteppe mit einzelnen Büschen, 1 ♂ 1 ♀.

Ob dies eine valide Art ist steht nicht fest; die Gattung müßte revidiert werden.

Oxaeida I. BOLIVAR, 1914— *poultoni* RAMME 1929

Bei Msala, 18.—21. II. 1952, auf wechselfeuchtem Grasland nahe kleinem Bach, 1 ♀; 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechsellässiges Grasland, 2 ♂♂; 4. IV. 1952, auf Lichtung mit mannshohem Gras in Buschwald, 1 ♂; 6. IV. 1952, in hohem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂; 8. IV. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 1 juv.; 10. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 2 ♂♂; 16. IV. 1952, in üppig-krautiger Vegetation in der Übergangszone von Kokospflanzung zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♂ 2 ♀♀. — Bei Mbomboni, 27. II. 1952, auf wechsellässigem Grasland, 4 ♂♂ 2 ♀♀. — Bei Marendeni, 8. IV. 1952, auf wechsellässigem Grasland mit vorwiegend Binsenbewuchs und stellenweise süßwasserbedecktem Boden, 2 ♂♂ 1 ♀ 1 juv. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone von Buschwald zu wechselfeuchtem Grasland, 2 ♀♀.

Die ♂♂ dieser flugunfähigen Art vollführen meist einen einzigen, jedoch weiten Fluchtsprung, nach welchem sie auf der Oberseite flachliegender Binsenhalme landen, und erst beim Näherkommen des Menschen springen sie weiter. Die viel dickeren und unbeholfeneren ♀♀ hingegen wurden meist in 2—3 rasch aufeinanderfolgenden Sprüngen flüchtend beobachtet, jedoch tief unten in Bodennähe zwischen den Binsenhalmern hinurch. Die Art bevorzugt die nassesten Stellen periodisch überschwemmten Graslandes, wo vorwiegend Binsen wachsen.

Tribus: Incertae Sedis

Abisares STÅL, 1878— *viridipennis azurea* SJÖSTEDT, 1909

Bei Kifumangao, 9. II. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂ 1 ♀; 11. II. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀. — Bei Msala, 12. IV. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂; 16. IV. 1952, in üppig-krautiger Vegetation an der Grenze Kokospflanzung und wechselfeuchtes Grasland, 1 juv. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone von Buschwald zu wechselfeuchtem Grasland, 1 juv.

Calliptaminae

Caloptenopsis I. BOLIVAR, 1889— *glaucopsis meruensis* (SJÖSTEDT, 1909)

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf fast kahlem Dünensand mit einzelnen Büschen und Blattsukkulenten, 1 ♂ 1 ♀. — 2,5 km w von Mogadiscio, 7. I. 1952, auf spärlicher, sehr trockener Grassteppe, 1 ♂. — 3 km w von Mogadiscio, 8. I. 1952, auf trockener Grassteppe mit einzelnen Büschen, 1 ♂ 1 ♀.

— *pulla* UVAROV, 1950 Fig. 4

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf fast kahlem Dünensand mit einzelnen Büschen und Blattsukkulenten, 1 ♀. — 2,5 km w von Mogadiscio, 7. I. 1952, auf dürttiger, sehr trockener Grassteppe, 1 ♂.

Das Tegmen dieser Art, das bisher noch nicht abgebildet wurde, zeigt Abb. 5 zum Vergleich mit dem der folgenden Art.

— *somalica* KEVAN, n. sp., Fig. 5—6

War Olia, 24. V. 1947, auf Wüstengras- und Dornbuschgelände, D. K. KEVAN leg., Brit. Mus. (Nat. Hist.), 1 ♂ [Holotypus], 1 ♀ [Allotypus], 1 ♀ [Paratypoid]. — Damassa, 19. VII. 1944, auf Wüstengras- und Dornbuschgelände, 1 ♀; desgl., 24. V. 1947, 1 ♀; El Wak, 25. V. 1947, auf Wüstengras- und Dornbuschgelände, 1 ♀; alle D. K. KEVAN leg., Brit. Mus. (Nat. Hist.) [Paratypoid]. — Ischia Baidoa, 4. XII. 1946, in Hirsefeld, D. K. KEVAN leg., Brit. Mus. (Nat. Hist.), 3 ♀♀ [Paratypoid]. — 2,5 km w von Mogadis-

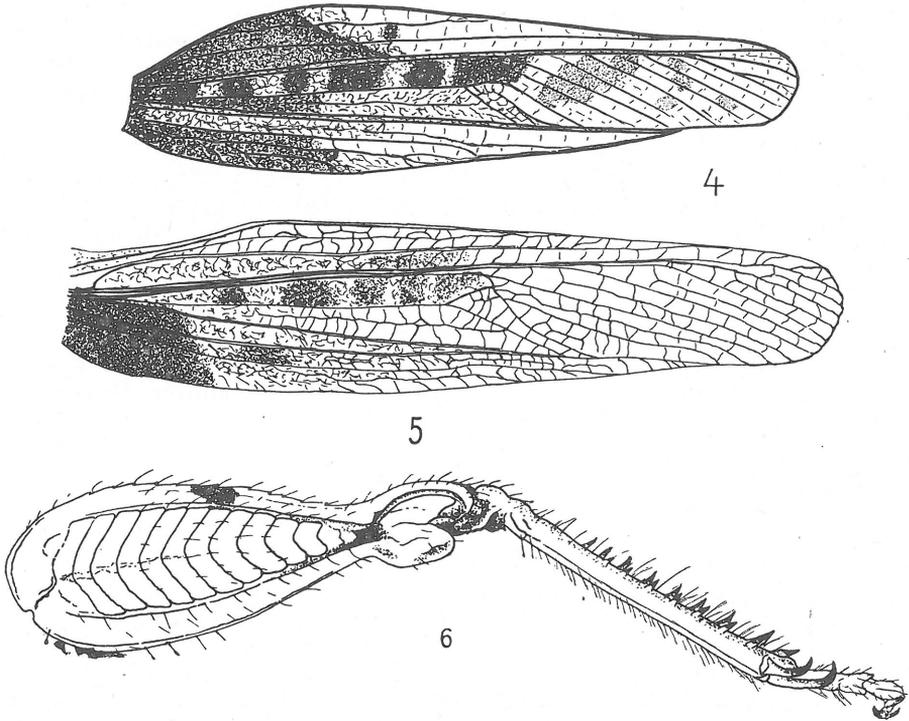


Fig. 4. *Caloptenopsis pulla* UVAROV, 1950, ♀, Kenya (Marsabit District): Chopa Gof; rechtes Tegmen. — Fig. 5. *Caloptenopsis somalica* n. sp., ♀ [Paratypoid], 2,5 km w von Mogadiscio, 7. I. 1952; rechtes Tegmen. — Fig. 6. *Caloptenopsis somalica* n. sp., ♀ [Paratypoid]; linkes Hinterbein, Außenseite. Fig. 4, 5 = 5×, Fig. 6 = 4× natürliche Größe

cio, 7. I. 1952, auf spärlicher, sehr trockener Grassteppe, 2 ♀♀ [Paratypoid]. — El Carre, 4. VI. 1947, Akaziendornbuschgelände, D. K. KEVAN leg., Brit. Mus. (Nat. Hist.), 1 ♂ [Paratypoid].

Diagnose: Eine neue *Caloptenopsis*-Art, ausgezeichnet durch geringe Größe, nicht zugespitzte Tegmina sowie Färbungsmuster von Tegmina und Hinterschenkeln.

Holotypus, ♂.

Kopf: Stirnleiste mit einigen breiten, flachen Punktoren, am Fastigium verticis sehr geringfügig verschmälert. Fastigium verticis schmaler als die Stirnleiste zwischen den Fühlern, stark vertieft, Ränder stark leistenartig erhaben und annähernd parallel. Thorax: Pronotumrücken sehr

geringfügig dachförmig, hinten-seitlich ziemlich fein gerunzelt; alle drei Carinae kräftig, gerade, die seitlichen kallös, etwas von vorn nach hinten divergierend, der hintere Winkel des Pronotumrückens ein wenig größer als ein rechter, die Ränder ein wenig konkav; die typische Querfurche schneidet den Pronotumrücken etwa in dessen Mitte. Pronotumseitenlappen mit deutlichem schieferm kallösem Rücken, etwas unregelmäßig. Tegmina mäßig lang, in Ruhestellung gerade die Apices der Hinterschenkel erreichend, nicht zugespitzt, Costal- und Analrand annähernd parallel gegen den Apex verlaufend, welcher breit gerundet ist. Beine: Hinterschenkel dreimal so lang wie an ihrer breitesten Stelle breit. Hinterschienen behaart, aber ohne nennenswerte Verdichtungen von Borsten; der untere innere Sporn der Hinterschiene ist gleichmäßig gebogen, fast ohne jede Verdickung. Färbung im allgemeinen stumpf rötlichbraun; Augen, Kopf- und Pronotumrücken (ausgenommen der Hinterrand des letzteren) schokoladebraun; Tegmina in den proximalen $\frac{2}{3}$ mit dunkel-schwärzlich-braunen Flecken, im distalen Drittel \pm hyalin mit wenigen kleinen, dunklen, schwärzlichen Flecken. Hinterflügel hyalin. Hinterschenkel dorsal mit drei dunklen Binden (deren proximale undeutlich), auf der Außenseite undeutlich werdend; mittlere und subapikale Binde schwarz und deutlich auf der rosaroten Innenseite, obgleich die mittlere nur dorsal wirklich deutlich ausgeprägt ist; halbmondförmiges Feld der Hinterknie schwach schwärzlich umgrenzt. Hintertibien und -tarsen rosarot, gelblich an der Basis und mit gelben, schwarzspitzigen Dornen und Sporen.

Maße: Länge = 18,0 mm; Pronotum = 3,7 mm; Tegmen = 13,0 mm; Hinterschenkel = 11,0 mm.

Allotypus, ♀.

Vorstehende Beschreibung des ♂-Holotypus auch hierfür zutreffend; jedoch größer, mit wesentlich deutlicherem und vielgestaltigerem Färbungsmuster auf Kopf und Pronotum und ausgeprägterer Fleckenzeichnung auf den proximalen $\frac{2}{3}$ der Tegmina.

Maße: Länge = 25,5 mm; Pronotum = 5,2 mm; Tegmen = 19,0 mm; Hinterschenkel = 15,0 mm.

Paratypoide.

Stimmen mit Holo- und Allotypus überein, sind jedoch etwas variabel in der Färbung. Die Exemplare aus Somalia sind dorsal deutlich blasser, die Innenseite ihrer Hinterschenkel ist blasser rot, und die Hintertibien sind nur schwach rötlich angehaucht. Bei einem oder zwei der Paratypoide sind auch die schwarzen Bänder der Hinterschenkelinnenseite wesentlich breiter und können sogar durch eine schmale schwarze Querverbindung zusammenhängen.

Außer dem oben angeführten Material liegt auch ein etwas anormales ♀ von Argheile (W-Ogaden), D. K. KEVAN leg. 1947, vor. Es ist etwas

größer als die übrigen ♀♀ und hat einen relativ breiteren Pronotumrücken. Ohne weiteres Material ist es unmöglich zu sagen, ob dieses ♀ zu vorstehender Art gehört.

Diese neue Art ist nahe verwandt mit *C. pulla* UVAROV, 1950, ist jedoch etwas größer und hat nicht so zugespitzte Tegmina. *C. somalica* unterscheidet sich von *C. pulla* außerdem in der Färbung der Innenseite der Hinter-schenkel.

Acoryphella GIGLIO-TOS, 1907

— *punctata* GIGLIO-TOS, 1907

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf fast kahlem Dünensand mit einzelnen Büschen und Blattsukkulenten, 1 ♀. — 3 km w von Mogadiscio, 8. I. 1952, auf Grassteppe mit einzelnen Büschen, 2 ♀♀.

Wir haben unsere Serie mit dem Typus-Exemplar (♀) von GIGLIO-TOS verglichen, das z. Zt. leihweise bei Dr. V. M. DIRSH, London, liegt. Dieses stammt von Merca, das an der somalischen Küste nur wenige km sw von Mogadiscio liegt. Die Hinterbeine des Typus, der vermutlich alkohol-konserviert war, haben die rötliche Färbung der Hinterschienen verloren, welche unsere Exemplare noch zeigen.

Hemiacridinae

Mesopsera I. BOLIVAR, 1908

— *filum* (I. BOLIVAR, 1890)

Bei Chimala, 25. X. 1952, in ziemlich trockenem Buschwald, 1 ♀.

Oraistes KARSCH, 1896

— *luridus* KARSCH, 1896

Bei Msala, 19. IV. 1952, auf kleiner, hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂.

Spathosternum KRAUSS, 1877

— *brevicorne* UVAROV, 1953

Bei Msala, 18.—21. II. 1952, auf wechselnassem Grasland nahe kleinem Bach, 6 ♂♂ 3 ♀♀; 10. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀; auf wechselnassem Grasland nahe der Grenze zu Buschwald, 1 ♀; 12. IV. 1952, in üppig-krautiger Vegetation in der Übergangszone Kokospflanzung zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♂. — Bei Marendeni, 8. IV. 1952, auf wechselnassem Grasland mit vorwiegend Binsenbewuchs, z. Zt. stellenweise flach süßwasserbedeckt, 6 ♂♂ 5 ♀♀ 1 juv. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone Buschwald zu wechselfeuchtem Grasland, 3 ♂♂ 1 ♀.

Diese Art kommt ganz vorwiegend an den nassesten Stellen vor, wo Binsen häufig sind und der Boden des Graslandes im Februar bis Mai fast dauernd bis zu 30 cm hoch mit Süßwasser bedeckt ist.

— *pygmaeum* KARSCH, 1893

Bei Marendeni, 8. IV. 1952, auf wechsellasser Grasflur mit vorwiegend Binsenbewuchs und z. Zt. größtenteils flach süßwasserbedecktem Boden, 1 juv. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone von Buschwald zu wechselfeuchtem Grasland, 1 juv.

Paraspathosternum RAMME, 1929— *pedestre* (MILLER, 1929)

Bei Msala, 16. IV. 1952, in üppig-krautiger Vegetation an der Grenze Kokospflanzung und wechselfeuchtes Grasland, 3 ♂♂; 19. IV. 1952, auf kleiner, hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♀.

Kassongia I. BOLIVAR, 1908— *orientalis* KEVAN, n. sp. Fig. 7; Taf. 5, Fig. 1—6

Bei Kifumangao, 9. II. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂ [Holotypus], 1 ♀ [Allotypus], 1 ♂ 1 ♀ [Paratypoiden].

Diagnose: Eine neue Art der Gattung *Kassongia*, ausgezeichnet durch die charakteristischen ♂-Genitalien und das Färbungsmuster.

Holotypus, ♂.

Kopf: Fühler fadenförmig, beträchtlich länger als Kopf + Pronotum zusammen; Fühlerglieder in den distalen zwei Dritteln mehr als dreimal so lang wie breit. Augen gerundet-elliptisch, hervorstehend, Abstand zwischen ihren äußeren Konturen größer als die Breite des Pronotums; Interokularraum am engsten Punkt kürzer als das basale Fühlersegment. Fastigium verticis mit senkrecht abfallendem Vorderrand, der auf den Frontalfirst trifft, quadratähnlich, ungefähr so lang wie breit, dorsal mit schwacher Carina umrandet, nach hinten zum Interokularraum konvergierend und ein birnenförmiges eingedrücktes Feld einschließend. Vertex deutlich punktiert, konvex, von der Seite gesehen die Höhe der Augen überragend; Mittelkiel schwach, gerade. Stirn mit etwa 45° abfallend, gerunzelt. Frontalfirst so breit wie der Vorderrand des Fastigium verticis, Seiten ungefähr parallel; seitliche Stirnkiele kräftig, etwas gebogen. Thorax: Pronotum ziemlich gleichmäßig runzelig-punktiert, annähernd zylindrisch, ungefähr so breit wie lang; Pronotumrücken in Profilsicht etwa gerade, hinter der typischen Querfurche etwas höher; Vorderrand des Pronotumrückens quer abgestutzt, in der Mitte etwas eingekerbt, Hinterrand weit gerundet; Mittelkiel schwach, ausgenommen in der Metazone; Seitenkiele nur durch undeutliche Verdickungen angedeutet; Querfurchen stark ausgeprägt, ziemlich unregelmäßig, die erste etwa bei $\frac{1}{3}$ der Pronotumlänge vom Vorderrand gelegen, rückwärts gebogen, die zweite wenig dahinter gelegen und der ersten parallel; die typische Querfurche etwas geschweift, mehr oder weniger rechtwinkelig zum Mittelkiel verlaufend; die typische Querfurche etwas geschweift, mehr oder weniger rechtwinkelig zum Mittelkiel verlaufend und bei ungefähr $\frac{2}{3}$ der Pronotumlänge liegend. Pronotumseitenlappen etwa so lang wie hoch, ziemlich gleichmäßig runzelig-punktiert, im Mittelteil zum Unterrand hin konkav und mit einer niedrigen Verdickung gerade oberhalb der Mitte; Vorder- und Hinterrand nach unten etwas konvergierend; Unterrand und Winkel gerundet; Furchen der Seitenlappen ungefähr vertikal. Prosternumhöcker quer, zusammengedrückt, mit geradem Apex. Mesosternalzwischenraum etwas querverlaufend; Mesosternum-

lappen quadratisch; Mestaternumgrübchen nahe beieinander; Metasternumlappen einander beinahe berührend. Flügel: Tegmina etwa so lang wie Kopf + Pronotum zusammen, bis zum Hinterrand des 4. Hinterleibstergits reichend. Hinterflügel reduziert. Beine: Vorder- und Mittelschenkel etwas verdickt; Hinterschenkel kräftig, etwas mehr als dreimal so lang wie breit. Hinterleib: 10. Hinterleibstergit mitten tief eingekerbt, mit je einem hervorstehenden Lappen auf jeder Seite der Kerbe. Epiproct fast so

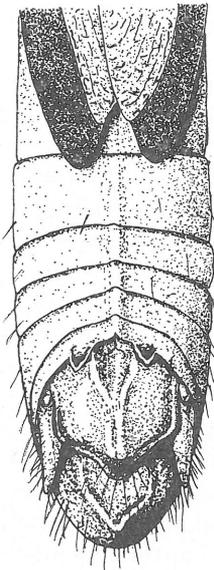


Fig. 7. *Kassongia orientalis* n. sp., ♂ [Holotypus], bei Kifuman-gao, 9. II. 1952; Terminalia, dorsal. 15× natürliche Größe

breit wie lang, mit breiter mittlerer Carina und konvexem Seitenrand, Apex zu einem kleinen terminalen Fortsatz vorgezogen. Cerci gerade, konisch, den Apex des Epiproctes erreichend. Subgenitalplatte ziemlich schmal, apikal gerundet. Färbung im allgemeinen schmutzig gelblich- oder grünlich-rotlichbraun. Fühler nach der Spitze hin schwärzlich, Spitze des letzten Segmentes orangefarben. Augen kastanienbraun. Stirn mit unregelmäßigen schwarzen Flecken kräftig markiert. Kopf und Pronotum dorsal gesehen schwarz mit einem Paar breiter, geringfügig divergierender schmutzigrötlicher Streifen auf jeder Seite des Vertex und über die Gegend der Pronotumseitenkiele, die sich vom Augenhinterrand zum Pronotumhinterrand erstrecken (Taf. 5, Fig. 1). Kopfseiten mit einigen schmutzig-rötlichen Flecken hinter den Augen, ein großer Fleck jederseits nahe dem unteren hinteren Kopfrand setzt sich als breiter Streifen über die Pronotumseitenlappen bis auf die Pleura fort. Tegmen mit schwarzem Vorderfeld und schmutzig-rötlichem Hinterfeld, schwärzlich gerandet, im ganzen wie die Fortsetzung des dorso-lateralen Pronotumstreifens erscheinend. Hinterschenkel schmutzig-grünlichrötlich, Knie schwärzlichbraun, Hinterschiene und Tarsus blau, ausgenommen die schwärzlichen Dornen, den schwärzlichen Apex und einen blassen, schwach ausgeprägten subbasalen Ring auf der Tibia. Lappen des 10. Abdominalsegmentes und Ränder des Epiproctes schwärzlich.

Maße: Länge = 13,5 mm; Fühler = 8,0 mm; Pronotum = 2,8 mm; Tegmen = 4,8 mm; Hinterschenkel = 7,9 mm; Hinterschiene = 6,9 mm.

Allotypus, ♀.

Ähnlich dem ♂-Holotypus, aber Fühler relativ kürzer, Fastigium verticis geringfügig breiter, Pronotum breiter, besonders hinten, wo seine Breite etwas die zwischen den äußeren Augenkonturen übertrifft; Vorder- und Mittelschenkel nicht verdickt, 10. Hinterleibstergit nicht eingekerbt, Cerci den Apex des Epiproctes nicht erreichend. Färbung unauffälliger, allgemein mehr schmutzig-rot, auch die schwarzen Partien in schmutzig-rot übergehend; distales Feld der Tegmina ganz schmutzig-rotbraun.

Maße: Länge = 16,8 mm; Fühler = 8,0 mm; Pronotum = 3,6 mm; Tegmen = 6,5 mm; Hinterschenkel = 9,8 mm; Hinterschiene = 8,6 mm.

Paratypoide.

♂ und ♀ dem Holo- bzw. Allotypus gut entsprechend.

K. orientalis weicht vom Generotypus, *K. flavovittata* I. BOLIVAR, 1908, durch etwas geringere Größe, das ♂-Hinterleibsende, die kürzeren Tegmina und das Färbungsmuster ab.

— *vittata* KEVAN, n. sp.¹⁾ Fig. 8; Taf. 5 Fig. 7—9

Morningside, XI. 1953, J. PHIPPS leg., Brit. Mus. (Nat. Hist.), 1 ♂ [Holotypus]. — Morogoro, 1954, J. PHIPPS leg., Brit. Mus. (Nat. Hist.), 1 ♀ [Allotypus]²⁾.

Diagnose: Eine weitere neue Art der Gattung *Kassongia*, ausgezeichnet durch die Form von Kopf und Pronotum und die der ♂-Terminalia.

Holotypus, ♂.

Sehr ähnlich dem Holotypus der vorhergehenden Art, im folgenden von ihr abweichend: geringfügig kleiner, Augen größer und kugeliger, Vorderseite des Fastigium verticis weniger vertikal, nicht so plötzlich in den Frontalfirst übergehend; Vertex nicht über die Höhe der Augen erhoben, weniger stark konvex; Pronotum mehr zylindrisch, im Profil weniger gerade, Prozone schwach konvex, Hinterrand des Pronotumrückens ein bißchen mehr winkelig; Prosternumhöcker weniger deutlich quergestellt; Einschnitt des 10. Abdominaltergits enger, Epiproct mehr dreieckig. Färbung: intensiver, besonders das Schwarz an Kopf, Pronotum und Tegmina; die schmutzig-roten Streifen auf dem Pronotumrücken annähernd parallel; Fleckung der Stirn hellgelb; die postokularen Flecken reduziert, Pleura bläulich-schwarz, schmutzig-rötlich übergossen; Palpen grün, Beine bläulichgrün mit Ausnahme der Hintertibien, die wie bei *K. orientalis* gefärbt sind; Haftlappen der Tarsen rötlichbraun; Abdominalsegmente rötlichbraun gerändert.

Maße: Länge = 11,3 mm; Fühler [fehlen]; Pronotum = 2,5 mm; Tegmen = 4,2 mm; Hinterschenkel = 7,2 mm; Hinterschiene = 6,2 mm.

Allotypus, ♀.

Ähnlich dem ♀-Allotypus der vorigen Art, aber kleiner; in wesentlichen Merkmalen dem ♂-Holotypus

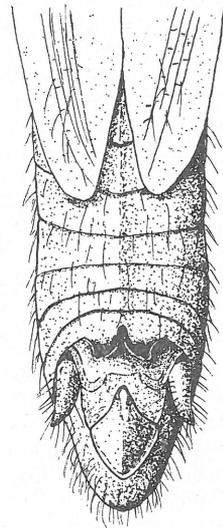


Fig. 8. *Kassongia vittata* n. sp., ♂ [Holotypus]; Terminalia, dorsal. 15× natürliche Größe

¹⁾ Obgleich diese Art sich nicht unter dem vom zweitgenannten Verf. (KNIPPER) gesammelten Material befindet, nimmt erstgenannter (KEVAN) die Gelegenheit wahr, sie hier zu beschreiben.

²⁾ Weiteres Material, das anscheinend zu dieser Art gehört, befindet sich in der Sammlung des Brit. Mus. (Nat. Hist.), und zwar von Morogoro und von Sigi; es ist jedoch zur Zeit der Neubeschreibung nicht verfügbar.

gleichend. Färbung viel unauffälliger als beim ♂-Holotypus, allgemein schmutzig-rot mit dunkelbraunen statt schwarzen Markierungen; die mittleren schwarzen Flecke auf Kopf, Pronotum rücken und Hinterrand der Tegmina fehlen; Beine schmutzig-rot, schwach geschwärzt anstatt bläulichgrün.

Maße: Länge = 15,5 mm; Fühler [fehlen]; Pronotum = 3,2 mm; Tegmen = 6,5 mm; Hinterschenkel = 8,9 mm; Hinterschiene = 7,9 mm.

Acridinae

Acridini

Acrida LINNAEUS, 1758

— *sulphuripennis* (GERSTÄCKER, 1869)

Kiamboni, 20. I. 1952, in grasigem Unterwuchs lichter Kokospflanzungen, 1 ♂. — Bei Mbagala, 30. I. 1952, auf Lichtung in Buschwald, 1 ♂. — Im Talgrund des Msinga-Baches osö von Mbagala, 30. I. 1952, auf feuchtem Grasland, 1 ♂ 1 juv. — Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches nö von Mbagala, 1. II. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 1 ♂. — Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂ 1 ♀; 9. II. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 2 ♂♂ 1 ♀; 11. II. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀. — Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechsellasse Wiese, 4 ♂♂ 4 ♀♀; 23. II. 1952, auf fast kahler, sandiger Stelle in Kokospflanzung, 1 juv.; 4. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 2 ♂♂ 1 ♀; 5. IV. 1952, auf niederem Grasland, 1 ♂; 6. IV. 1952, in hohem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 5 ♂♂; 8. IV. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 1 ♂ 1 ♀; 14. IV. 1952, wie vor., 1 ♀; 16. IV. 1952, in üppig-krautiger Vegetation in der Übergangzone Kokospflanzung zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♂. — Bei Mbomboni, 14. IV. 1952, auf grasigen Lichtungen in Buschwald, 1 ♂ 2 ♀♀. — Zwischen Msala und Mbomboni, 27. IV. 1952, in lichtem Buschwald, 2 ♀♀. — Bei Kidugallo, 10. VI. 1952, in Sisalpflanzung mit etwas Unterwuchs, 2 ♂♂; 17. VI. 1952, desgl., 1 ♀.

Artbestimmung etwas unsicher (juv. Exemplare): Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechsellasses Grasland, 1 juv.; 23. II. 1952, auf sandiger, fast kahler Stelle in Kokospflanzung, 1 juv. — Bei Mbomboni, 14. IV. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 juv. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangzone von Buschwald zu wechselfeuchtem Grasland, 1 juv.

— *turrita* (LINNAEUS, 1758)

Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches nö von Mbagala, 26. I. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 1 ♂ 1 ♀. — Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasigen Lichtungen in Buschwald, 3 ♂♂. — Bei Marendeni, 8. IV. 1952, auf wechsellassem Grasland mit vereinzelt Binsen und 10—25 cm hohem graugrünem Gras (*Aristida coerulescens* DESF.), 2 ♂♂. — Bei Kidugallo, 13. VI. 1952, an Europäerhaus in Sisalpflanzung (Lichtfang), 1 ♂; 17. VI. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Sisalpflanzung, 1 ♂.

Cannula I. BOLIVAR, 1906

— *linearis* (SAUSSURE, 1861)

Bei Chimala, 25. X. 1952, in ziemlich trockenem Buschwald, 1 ♀.

Paracomacris KARSCH, 1900— *stenoptera stenoptera* (SCHAUM, 1853)

Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 5 ♂♂ 2 ♀♀; 23. II. 1952, auf fast kahlen sandigen Stellen in Kokospflanzung, 2 ♂♂ 1 ♀; 4. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂ 1 ♀; 5. IV. 1952, auf niederem Grasland, 1 ♀; 6. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 5 ♂♂ 2 ♀♀; 10. IV. 1952, wie vor., 1 ♀. — Bei Mbomboni, 27. II. 1952, auf wechselnassem Grasland, 2 ♀♀; 14. IV. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 3 ♂♂ 1 ♀. — Bei Marendeni, 8. IV. 1952, auf wechselnassem Grasland, z. T. seicht süßwasserbedeckt, mit vorwiegend Binsenbewuchs, 1 ♂. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone Buschwald zu wechselfeuchter Wiese, 1 ♀. — Bei Kidugallo, 10. VI. 1952, in Sisalpflanzung mit etwas Unterwuchs, 1 ♀.

Gymnobothrus I. BOLIVAR, 1889— *temporalis flexuosus* (SCHULTHESS, 1898)

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf fast kahlem Dünensand mit einzelnen Büschen und Blattsukkulenten, 1 ♀.

— ?*cruciatus* I. BOLIVAR, 1889

Bei Chimala, 25. X. 1952, in ziemlich trockenem Buschwald, 1 ♀.
Die Art ist nach einem einzelnen ♀ nicht sicher bestimmbar.

Parodontomelus RAMME, 1929¹⁾— *nigrogeniculatus* (KARNY, 1915)

Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂.

Rhabdoplea KARSCH, 1893

— n. sp.

Bei Chimala, 25. X. 1952, in ziemlich trockenem Buschwald, 1 ♂.

Obgleich es sich sicher um eine neue Art handelt, soll diese nach einem einzelnen ♂ vorerst noch nicht beschrieben werden.

Duronia STÅL, 1876— *tricolor* (KARNY, 1907)

Bei Kidugallo, 10. VI. 1952, in Sisalpflanzung mit etwas Unterwuchs, 1 ♂ 1 ♀.

Orthochtha KARSCH, 1891— *lindneri* KEVAN, 1955 Taf. 6, Fig. 1—4

1955 *Orthochtha lindneri* KEVAN, Beitr. Ent., 5, 483, Fig. 6, 1955 [nur ♂ beschrieben].

Bei Mbagala, 24. I. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂; 25. I. 1952, wie vor., 1 ♂ 1 ♀ 1 juv.; 30. I. 1952, auf grasigen Lichtungen in Buschwald, 3 ♂♂. — Im Talgrund des Msinga-Baches nō von Mbagala, 26. I. 1952, auf üppiger Kraut- und

¹⁾ Die Untersuchung verschiedener unbeschriebener ostafrikanischer Arten zeigt, daß *Parodontomelus* eine künstliche Gattung ist und nicht von *Odontomelus* I. BOLIVAR, 1890, getrennt werden kann. Solange jedoch das erwähnte Material nicht beschrieben ist, verwenden wir noch RAMME's Gattungsnamen.

Grasvegetation entlang dem Bachlauf, 2 ♂♂ 1 ♀. — Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches nō von Mbagala, 27. I. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 1 ♀. — Im Talgrund des Msinga-Baches osō von Mbagala, 30. I. 1952, auf feuchtem hohem Grasland, 1 ♂. — Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasigen Lichtungen in Buschwald, 2 ♂♂ 3 ♀♀ 1 juv.; 9. II. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 2 ♂♂ 1 ♀ 1 juv.

Das bisher unbekannte kurzflügelige ♀ dieser Art ist sehr ähnlich dem von *O. dimorpha* MILLER, 1929, ist aber etwas kleiner und hat robustere Hinterschenkel, die kürzer und basal breiter sind. Besser unterscheidbar sind die ♂♂: das ♂ von *O. lindneri* ist viel kleiner als das von *O. dimorpha* und zeichnet sich von ihm nicht nur durch seine Kurzflügeligkeit aus, sondern auch durch kräftigere Schenkel und die Ausbildung der äußeren Genitalien. Möglicherweise kommen beide Arten in beiden Geschlechtern in macropterer und in brachypterer Ausprägung vor; bis jetzt sind jedoch *O. lindneri* und ♀♀ von *O. dimorpha* nur in letzterer bekannt (obwohl einige Exemplare von *O. lindneri* Tegmina von beträchtlicher Länge haben; vgl. Taf. 4, Fig. 2—4). ♂♂ von *O. dimorpha* sind nur mit voll ausgebildeten Flügeln, ♂♂ von *O. lindneri* nur stark brachypter bekannt.

Außer vom Locus typicus: Torina, nunmehr auch vom Gebiet zwischen Dar es Salaam und Kifumangao im Küstenland von Tanganyika bekannt. Merkwürdigerweise wurde *O. lindneri* in dem recht gut untersuchten Rufiji-Delta nicht gefunden, das sie möglicherweise nicht erreicht.

O. lindneri meidet allzu trockenes Gelände und bevorzugt solches mit üppiger Vegetation: krautiger Unterwuchs von Kokospflanzungen, wechselfeuchtes Grasland, grasige Lichtungen in Buschwald. Bis zum 9. II. wurden neben Imagines auch Larven (letztes und ?vorletztes Stadium) gefunden. Die Entwicklung ist aber vielleicht erst erheblich später abgeschlossen, und nur durch Übersiedlung ins Rufiji-Delta wurde die Art zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr beobachtet.

— ? n. sp. Taf. 6, Fig. 5

Bei Msala, 14. IV. 1952, am Rande einer Kokospflanzung gegen hochgrasiges, wechselfeuchtes Grasland (Lichtfang), 1 ♀.

Eine sichere Bestimmung der Art ist nach diesem einzelnen ♀ nicht möglich. Die Art ist bedeutend größer als der Generotypus *O. dasygnemis* (GERSTÄCKER, 1869), welche eine in Ostafrika häufige Art ist; sie ähnelt einer anscheinend unbeschriebenen Art aus Somalia und N-Kenya, doch würden weitere Erörterungen nutzlos sein, ehe nicht die Gattung revidiert sein wird.

Lobopoma KARSCH, 1896

— *ambages* KARSCH, 1896

Bei Kifumangao, 9. II. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂ 1 juv.

Pargini

Amphicremna KARSCH, 1896

— sp. aff. *scalata* KARSCH, 1896

Bei Msala, 18.—21. II. 1952, auf wechselfeuchtem Grasland nahe kleinem Bach, 1 ♂ 1 ♀; 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechsellässiges Grasland, 1 ♀; 16. IV. 1952, in üppig-krautiger Vegetation an der Grenze von Kokospflanzung zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♂.

Ohne unmittelbaren Vergleich mit Typenmaterial ist die Bestimmung dieser Exemplare nicht mit Sicherheit möglich.

Machaeridia STÅL, 1873

— sp.

Im Talgrund des Msinga-Baches nördlich von Mbagala, 26. I. 1952, auf üppiger Gras- und Krautvegetation entlang dem Bachlauf, 1 ♀. — Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♀.

Eine genaue Bestimmung der Art ohne ♂ ist nicht möglich.

Oedipodini

Acrotylus FIEBER, 1853

— *junodi* SCHULTHESS, 1899

Msasani Bay, 13. I. 1952, auf sandigem Gelände mit spärlicher Grasvegetation und zerstreutem Gebüsch, 1 ♂ 1 juv.¹⁾. — Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechsellässiges Grasland, 5 ♂♂ 3 ♀♀ 3 juv.; 22. II. 1952, auf wechsellässigem Grasland, 1 ♂; 23. II. 1952, auf fast vegetationslosen sandigen Stellen in einer Kokospflanzung, 24 ♂♂ 15 ♀♀ 11 juv.; 4. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 2 ♂♂; 6. IV. 1952, in hohem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 2 ♂♂. — Bei Mbomboni, 14. IV. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 2 ♀♀.

— — ab. *aureus* KNIPPER & KEVAN, 1954

Bei Msala, 23. II. 1952, auf fast vegetationslosen sandigen Stellen in einer Kokospflanzung, 1 ♂ [Holotypus], 1 ♂ [Paratypoid]; 6. IV. 1952, in hohem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂.

— — ab. *rubescens* MILLER, 1929

3 km westlich von Mogadiscio, 8. I. 1952, auf Grassteppe mit einzelnen Büschen, 1 ♂. — Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂. — Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechsellässiges Grasland, 2 ♀♀; 23. II. 1952, auf fast vegetationslosen sandigen Stellen in einer Kokospflanzung, 10 ♂♂ 8 ♀♀; 4. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 2 ♂♂ 2 ♀♀; 6. IV. 1952, in hohem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 2 ♂♂ 1 ♀.

Über diese Art wurde von uns bereits ausführlich berichtet (KNIPPER & KEVAN, 1954).

— *knipperi* KEVAN, n. sp. Taf. 7, Fig. 1—4

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf fast kahlem Dünensand mit einzelnen Büschen und Blatt-sukkulenten, 1 ♂ [Holotypus], 1 ♀ [Allotypus], 4 ♂♂ 2 ♀♀ [Paratypoide]. — 2,5 km westlich von Mogadiscio, 7. I. 1952, auf spärlicher, sehr trockener Grassteppe, 1 ♂ 3 ♀♀.

¹⁾ Die Larven werden alle hier angegeben, nicht unter den nachfolgenden Färbungsformen.

Diagnose: Eine neue *Acrotylus*-Art mit bläulich-hyalinen Flügeln, zu erkennen auch durch ihre Stirnleiste, den gerundeten Pronotumhinterrand und das Farbmuster der Tegmina.

Holotypus, ♂.

Kopf: Fühler beträchtlich länger als Kopf + Pronotum zusammen, fadenförmig, etwas zusammengedrückt, Fühlerglieder etwa doppelt so lang wie breit. Augen hervorstehend, kugelig, Abstand ihrer äußeren Konturen geringer als die Kopfbreite, Augenzwischenraum in Dorsalansicht etwa halb so breit wie ein Auge erscheinend. Stirn im Profil ziemlich gerade und geringfügig rückwärts geneigt, Fastigium verticis schmal, stark gerandet, dorsal konkav und deutlich ausgeprägt von der Stirnleiste an. Stirn und Kopfseiten glänzend, ziemlich glatt. Stirnleiste ziemlich schmal, kräftig, glänzend mit starken, etwas gebogenen Rändern, durchweg tief gefurcht, zwischen den Fühlern zusammengedrückt und unterhalb deren Ansatz wieder etwas verbreitert, sehr ähnlich wie bei *A. apricarius* STÅL, 1876 (vgl. KEVAN 1956, S. 29, Abb. 6). Seitliche Stirnleisten kräftig, gebogen. Thorax: Pronotum breiter als lang, dorsal etwas konkav im Profil, d. h. sattelförmig; Pronotumrücken quadratisch, ziemlich glatt mit Ausnahme der seitlichen Depression und eines Paares stumpfer Höckerchen; Vorderrand des Pronotumrückens leicht vorgezogen, Hinterrand stark vorgezogen und gerundet; Mittelkiel ziemlich kräftig; typische Querfurche mäßig tief, den Mittelkiel etwas hinter der Mitte schneidend. Mesosternumlappen deutlich über doppelt so breit wie lang, Mesosternalzwischenraum ungefähr so breit wie ein Lappen, rechtwinkelig; Metasternumzwischenraum klein, quadratisch. Flügel: Tegmina ziemlich kurz, distalwärts gleichmäßig schmaler werdend, die Hinterknie in der Ruhe mit weniger als $\frac{1}{4}$ ihrer Länge überragend. Hinterflügel mit ziemlich abgerundeten Spitzen. Färbung: Grundfärbung schmutzig-rot, mit schwärzlichen Zeichnungen kräftig markiert. Fühler fast einfarbig, Kopf mit einem Paar schmaler dunkler Streifen, welche von den Rändern des Fastigium verticis zum Hinterkopf sich hinziehen, und einem Paar breiterer Streifen von hinter jedem Auge nach dem Pronotum. Metazone des Pronotums schwärzlich. Hinterschenkel mit einem dunklen, dreieckigen Streifen etwas vor der Mitte und verschiedenen anderen undeutlichen braunen Flecken; Hinterschienen blaß graublau mit schwarzspitzigen Dornen. Tegmen mit schmutzig-rottem Analfeld, basale Hälfte des vorderen Feldes dunkel graubraun; ein großer quadratischer weißer Fleck befindet sich etwa am Ende des ersten Viertels der Tegmen-Länge und ein schräger weißer Fleck etwa in der Mitte der Länge; apikale Hälfte des Tegmen mit mehreren undeutlichen Streifen. Hinterflügel hyalin, die meisten Adern bläulich; einige der vorderen Adern schwärzlich-braun; Flügelspitze und einige Flecke des Costalrandes schwärzlich braun.

Maße: Länge = 13,0 mm; Fühler = 6,0 mm; Pronotum = 2,2 mm; Tegmen = 13,5 mm; Hinterschenkel = 8,0 mm.

Allotypus, ♀.

Stimmt mit dem ♂-Holotypus in allen wesentlichen Merkmalen überein, ist aber größer, hat erheblich kürzere Fühler und ein breiteres Fastigium verticis, kürzere Cerci, und der schwärzlichbraune Fleck an der Spitze der Hinterflügel fehlt.

Maße: Länge = 17,5 mm; Fühler = 5,5 mm; Pronotum = 2,8 mm; Tegmen = 15,0 mm; Hinterschenkel = 10,0 mm.

Paratypoiden.

♂♂ und ♀♀ dem Holo- und dem Allotypus entsprechend.

Diese Art scheint mit dem südafrikanischen *A. apricarius* STÅL, 1876, ziemlich nahe verwandt zu sein, welchem sie in der Ausprägung von Fastigium verticis und Stirnleiste ähnelt, von welchem sie sich jedoch durch ihre bläulich-hyalinen Flügel unterscheidet. Im Färbungsmuster der Tegmina ähnelt sie sehr der etwas größeren, verwandten Art *A. ndoloi* KEVAN, 1956, welche aus Kenya und Somalia bekannt ist; *A. ndoloi* weicht von *A. knipperi* aber auch in der Färbung der Hinterflügel und ihrer breiteren Stirnleiste ab. *A. knipperi* erinnert auch an *A. elgonensis* SJÖSTEDT, 1933, und an *A. caba-ceira* BRANCSIK, 1893, hat aber einen gerundeten und nicht einen winkligen hinteren Pronotumrand.

— *longipes incarnatus* KRAUSS, 1907

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf fast kahlem Dünengelände mit einzelnen Büschen und Blattsukkulanten, 3 ♂♂ 2 ♀♀.

— *patruelis* (HERRICH-SCHÄFFER, 1838)

Im Talgrund des Msinga-Baches nördlich von Mbagala, 26. I. 1952, auf üppiger Gras- und Krautvegetation entlang dem Bachlauf, 2 ♀♀. — 3 km südlich von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone von Buschwald zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♂.

— *trifasciatus* KEVAN, n. sp. Fig. 9; Taf. 7, Fig. 5—6; Taf. 8, Fig. 1—4.

Acrotylus variegatus auctt. nec BRANCSIK [partim?].

Bei Serenli, 21. X. 1946, Wüstengras- und Dornbuschgelände, D. K. KEVAN leg., Brit. Mus. (Nat. Hist.), 1 ♂ [Holotypus]. — Wajir, 24. V. 1947, Wüstengras- und Dornbuschgelände, D. K. KEVAN leg., 1 ♀ [Allotypus], 3 ♂♂ 1 ♀ [Paratypoiden]; 12. VI. 1947, wie vor., 3 ♂♂ 3 ♀♀ [Paratypoiden]; 10.—19. I. 1952, D. GREATHHEAD leg., 4 ♀♀ [Paratypoiden]. — Bei Archers' Post, 1.—2. X. 1947, J. G. WILLIAMS leg., 1 ♂ [Paratypoid]. — Balambala, 7. I. 1944, Wüstengras- und Dornbuschgelände, D. K. KEVAN leg., 1 ♀ [Paratypoid]. — Bei Habaswein, 1. II. 1947, Wüstengrasgelände, Z. WALOFF leg., 1 ♂ [Paratypoid]. — Lak Boggal, V. 1947, G. B. MACINTOSH leg., 1 ♂ 3 ♀♀ [Paratypoiden]. — Ngeng Hills, 28. IX. 1945, Halbwüste mit Gestrüpp, D. K. KEVAN leg., 1 ♀ [Paratypoid]. — Sabenha, 12. VI. 1947, Staubwüstengrasgelände, D. K. KEVAN leg., 1 ♀ [Paratypoid]. — Samburu District, I. 1947, D. K. KEVAN leg., 3 ♂♂ [Paratypoiden]. — Wamba, 27. IX. 1945, Wüstengras- und Dornbuschgelände, D. K. KEVAN leg., 1 ♂ [Paratypoid]. — War Olia, 24. V. 1947, Wüstengras- und Dornbuschgelände, D. K. KEVAN leg., 1 ♂ [Paratypoid]. — Mombasa, Nyalí Bridge, III. 1936, K. H. L. KEY leg., 1 ♂ 1 ♀ [Paratypoiden]. — Lake Kenworthy, S-Ufer, 19. IV. 1936, E. BURTT leg., 2 ♀♀ [Paratypoiden]. — Old Shinyanga, 4. II. 1937, E. BURTT leg., 1 ♂ [Paratypoid]. — Galta¹⁾ Station, 17. VII.

¹⁾ Dieser Ortsname ist uns nicht bekannt; vielleicht liegt ein Irrtum beim Etikettieren vor.

1937, Halbwüste, E. BURTT leg., 2 ♂♂ 1 ♀ [Paratypoid]. — Mkomasi Station, 20. VI. 1937, Halbwüste, E. BURTT leg., 2 ♀♀ [Paratypoid]. — Ngerengere, 20. II. 1955, J. PHIPPS leg., 1 ♂ 1 ♀ [Paratypoid]. Sämtliches bisher aufgeführte Material Brit. Mus. (Nat. Hirst.). — Bei Mbagala, 24. I. 1952, in dichtem Unterwuchs von Kokospflanzungen, 1 ♂ 1 ♀ [Paratypoid]; 25. I. 1952, wie vor., 1 ♀ [Paratypoid]. — Im Talgrund des Msinga-Baches osö von Mbagala, 30. I. 1952, auf wechselfeuchtem Grasland, 1 juv. — Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches nö von Mbagala, 1. II. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 2 ♂♂ [Paratypoid], 1 juv.

Diagnose: Eine weitere neue *Acrotylus*-Art von geringer Größe mit bläulichen Hinterflügeln, ausgezeichnet durch die Form des Fastigium verticis und das Färbungsmuster der Tegmina.

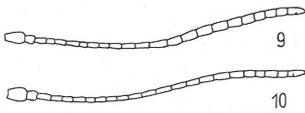


Fig. 9. *Acrotylus trifasciatus* n. sp., ♀ [Allotypus]; rechter Fühler. — Fig. 10. *Acrotylus variegatus* BRANCSIK, 1893, ♀, Wajir; rechter Fühler. Beide 5× natürliche Größe

Holotypus, ♂.

Kopf: Fühler länger als Kopf + Pronotum zusammen, in der proximalen Hälfte dünn, in der distalen jedoch ± gleichmäßig dicker werdend (deutlicher und über eine relativ längere Strecke als bei *A. variegatus*; vgl. Fig. 9 und 10); proximale Glieder 3—4mal, distale 2—3mal so lang wie breit. Augen kugelig, hervorstehend, relativ klein für die Gattung, ihr Zwischenraum etwas geringer als die Breite eines Auges. Wangen und Stirn etwas rauh. Stirnleiste breit, ± parallel zwischen den Fühlern, nach dem Vertex zu sich verengend und nach dem Clypeus hin sich stark verbreiternd; Oberfläche der Stirnleiste in der Gegend des Ocellus konkav, anderswo nur wenig und nahe dem Clypeus überhaupt nicht konkav; seitliche Stirnleisten gut ausgeprägt, aber nur wenig erhaben, sehr stark gebogen, die unmittelbar nach außen an sie anschließenden Gesichtsfächen konkav. Vertex ziemlich glatt. Fastigium verticis stark und gerundet zur Stirn abfallend, seine Ränder stark erhaben, seine Oberseite tief konkav, deutlich breiter und von mehr winkelliger Ausprägung und deutlicher von der Stirnleiste abgegrenzt als bei *A. variegatus*. Thorax: Pronotumrücken breiter als lang, hinten breiter als vorn, Vorderrand etwas gebogen, Hinterrand stark gerundet, Seitenslappen höher als lang; Mittelkiel schwach, Pronotumrücken ziemlich flach, vorn rauh und in der Metazone fein gepunktet, von der typischen Querrfurche, die etwas vor der Mitte liegt, tief durchschnitten; im Profil fällt das Pronotum ein wenig von vorn und von hinten zur Querrfurche hin ab. Mesosternallappen etwas mehr als doppelt so breit wie lang, trapezförmig; ihr Hinterrand ist der kürzere. Mesosternalzwischenraum trapezförmig, seine Breite etwa gleich der eines Lobus. Metasternalzwischenraum rechtwinklig, ungefähr doppelt so breit wie lang. Flügel: Tegmina schmal, etwa bis zur Mitte der Hinterschienen reichend; Costalraum allmählich sich erweiternd vom Humeralwinkel bis etwa $\frac{1}{5}$ der Tegmenlänge, dann plötzlich sich verengend. Hinterflügel etwa zweimal so lang wie breit, ziemlich spitz. Beine: ohne Besonderheiten; Hinterschenkel ziemlich schlank, mehr als viermal so lang wie breit. Hinterleib ohne Besonderheiten; Epiproct zungen-

förmig, etwa so breit wie lang. Cerci konisch, das Epiproct an Länge sehr geringfügig überragend. Subgenitalplatte mäßig zugespitzt. Färbung: im allgemeinen sandig-rötlichbraun, auf Pronotum, Beinen und Pleura dunkelbraun gesprenkelt. Untere Partien von Gesicht, Thorax und Abdomen, innere Seiten der Hinterschenkel, Hinterschienen und Tarsen blaß ockergelb; Wangen und Außenseiten der Hinterschenkel weißlich. Tegmina (vgl. Taf. 8 Fig. 4) sandig-rötlichbraun im proximalen Teil, hyalin im apikalen Drittel, ziemlich unregelmäßig sepiabraun gefleckt; Adern ockergelb bis blaßbraun; drei kräftige schwärzliche Binden kreuzen das Tegmen, und zwar die erste bei der costalen Verbreiterung, die zweite ein wenig vor der Mitte und die dritte bei etwa $\frac{2}{3}$ der Länge; die erste und die zweite Binde sind breit, erstrecken sich aber nur über die halbe Tegmenbreite, obgleich sie dessen Vorderrand erreichen; die dritte Binde ist schmaler, weniger deutlich ausgeprägt und erstreckt sich ziemlich ganz quer über den Vorderflügel, obgleich sie nicht dessen Vorderrand erreicht; zwischen diesen Bändern sind zwei deutliche weiße längliche Flecke; im distalen Drittel ist eine undeutliche, teilweise, schmale vierte Binde. Hinterflügel hyalin, im basalen Teil blaß bläulich; Adern proximal bläulich, distalwärts schwarz werdend; Flügelspitzen mit einigen verwaschen sepiabraunen Zellen; distaler Teil des Costalrandes mit einigen sehr kleinen schwärzlichen Flecken.

Maße: Länge = 14,0 mm; Pronotum = 2,2 mm; Tegmen = 16,0 mm; Hinterschenkel = 9,0 mm.

Allotypus, ♀.

Annähernd mit dem ♂-Holotypus übereinstimmend, jedoch größer und von mehr schwärzlichbrauner Allgemeinfärbung; die dritte Binde auf dem rechten Tegmen ist etwas unterbrochen, die teilweise vierte Binde fehlt; außerdem sind die Fühler distal weniger verdickt.

Maße: Länge = 21,0 mm; Pronotum = 3,4 mm; Tegmen = 22,0 mm; Hinterschenkel = 13,0 mm.

Diese neue Art ist in Habitus und allgemeiner Erscheinung *A. variegatus* sehr ähnlich; die Hinterflügel sind vom gleichen zarten Blau. Sie unterscheidet sich jedoch recht gut durch die Form des Fastigiums; auch sind die Fühler distal deutlicher verdickt, und auf den Tegmina sind nur drei deutliche Binden ausgeprägt (obgleich andere schwache Markierungen vorhanden sein können), während *A. variegatus* 4—5 Binden hat. *A. blondeli* SAUSSURE, 1884, aus W-Afrika und dem Sudan hat bis zu 7 Binden und ein erheblich schmäleres Fastigium verticis als *A. trifasciatus* (aber nicht so dreieckig wie das von *A. variegatus*); seine Tegmina sind auch relativ länger als bei beiden anderen Arten.

— — ab. *roseus* KEVAN, nov.¹⁾

El Wak, 25. V. 1944, Wüstengras- und Dornbuschgelände, D. K. KEVAN leg., Brit. Mus. (Natur. Hist.), 1 ♀ [Holotypus]. — War Olia, 24. V. 1947, Wüstengras- und Dorn-

¹⁾ Bei dieser Gelegenheit soll diese Färbungsvarietät beschrieben werden, obgleich sie nicht im Material des zweitgenannten Verfassers (KNIPPER) enthalten ist.

buschgelände, D. K. KEVAN leg., Brit. Mus. (Natur. Hist.), 2 ♀♀ [Paratypoid]. — Bei Archers' Post, 1.—2. X. 1947, J. G. WILLIAMS leg., Brit. Mus. (Natur. Hist.), 1 ♀ [Paratypoid].

Holotypus, ♀.

Diese Varietät steht zu *A. trifasciatus* im gleichen Verhältnis wie ab. *rosescens* UVAROV, 1926, zu *A. blondeli*. Die Hinterflügel sind an der Basis rosafarben anstatt blau; jedoch ist im Costalfeld ein bläulicher Hauch vorhanden.

Paratypoiden, ♀♀.

Den Exemplaren von War Olia fehlt der bläuliche Hauch in der Costalarea fast ganz; auch ist bei ihnen die Stirnleiste tiefer eingeschnitten als gewöhnlich. Möglicherweise gehören sie einer anderen Art an, aber wegen ungenügenden Materials kann hierüber noch nichts Sicheres ausgesagt werden.

— *variegatus* BRANCSIK, 1893. Fig. 10; Taf. 8 Fig. 5—8

Bei Msala, 14. IV. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 1 ♂.

Trilophidia STÅL, 1873

— sp. [? *conturbata* (WALKER, 1870)]

Im Talgrund des Msinga-Baches nördlich von Mbagala, 26. I. 1952, auf üppiger Gras- und Krautvegetation entlang dem Bachlauf, 1 ♂ 5 ♀♀.

Bevor eine Revision dieser Gattung stattgefunden hat ist eine sichere Bestimmung von Arten unmöglich.

Morphacris WALKER, 1870

— *fasciata* (THUNBERG, 1815).

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf fast kahlem Dünengelände mit einzelnen Büschen und Blattsukkulente, 1 ♂ 3 ♀♀. — 3 km westlich von Mogadiscio, 8. I. 1952, auf trockener Grassteppe mit einzelnen Büschen, 1 ♂. — Bei Mbagala, 25. I. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂ 1 ♀. — Im Talgrund des Msinga-Baches nördlich von Mbagala, 26. I. 1952, auf üppiger Gras- und Krautvegetation entlang dem Bachlauf, 3 ♂♂. — Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches nördlich von Mbagala, 27. I. 1952, auf lichter Akazien-savanne, 1 ♂ 4 ♀♀. — Bei Kifumangao, 9. II. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂ 1 ♀. — Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechsellässiges Grasland, 3 ♂♂; 6. IV. 1952, in hohem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 juv. — 3 km südlich von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone von Buschwald zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♂. — Bei Kidugallo, 10. VI. 1952, in Sisalpflanzung mit etwas Unterwuchs, 1 ♂.

— ab. *aurantiaca* UVAROV, 1921

Im Talgrund des Msinga-Baches nördlich von Mbagala, 26. I. 1952, auf üppiger Gras- und Krautvegetation entlang dem Bachlauf, 1 ♀.

Eine geophile Art, welche zwar auch an Stellen mit üppiger Gras- und Krautvegetation lebt, jedoch Feuchtigkeit meidet.

Pycnodictya STÅL, 1873

— *galinieri* (REICHE & FAIRMAIRE, 1847)

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf fast kahlem Dünen sand mit einzelnen Büschen und Blattsukkulente, 1 ♀. — 3 km westlich von Mogadiscio, 8. I. 1952, auf trockener Grassteppe mit einzelnen Büschen, 2 ♂♂ 1 juv.

— ab. *citrina* KEVAN, nov.

3 km w von Mogadiscio, 8. I. 1952, auf trockener Grassteppe mit einzelnen Büschen, 1 ♂ [Holotypus], 1 ♀ [Allotypus], 1 ♀ [Paratypoid]. — 2,5 km w von Mogadiscio, 7. I. 1952, auf spärlicher, sehr trockener Grassteppe, 1 ♀ [Paratypoid].

Dieses Material stimmt mit typischen Stücken der Art gut überein, nur ist die rote Färbung der Hinterflügel hier durch eine gelbe ersetzt.

Diese Färbungsvariante ist nicht selten, hat aber bis jetzt noch keinen infrasubspezifischen Namen erhalten wie entsprechende Varietäten anderer Oedipodini. Der Wert solcher Namen mag fragwürdig sein; dennoch schlagen wir in diesem Falle einen solchen aus Einheitlichkeitsgründen vor. Die Exemplare von Ogaden, die SCHULTHESS [1894, Zool. Jb. (Syst.), 8, 76] als *P. citripennis* SAUSSURE, 1888, angibt, mögen mit dieser Form identisch sein. Die Ursachen der Variabilität der Flügelfärbung bei Oedipodini sind noch ungeklärt; diese mag teils genetisch und teils ökologisch bedingt sein (siehe auch *Acrotylus junodi*).

Oedaleus FIEBER, 1853— *senegalensis* (KRAUSS, 1877)

Mogadiscio, 7. I. 1952, auf fast kahlem Dünensand mit einzelnen Büschen und Blattsukkulenten, 1 ♂ 2 ♀♀. — 2,5 km w von Mogadiscio, 7. I. 1952, auf spärlicher, sehr trockener Grassteppe, 3 ♀♀. — 3 km w von Mogadiscio, auf trockener Grassteppe mit einzelnen Büschen, 5 ♂♂ 7 ♀♀.

Gastrimargus SAUSSURE, 1884— *africanus* (SAUSSURE, 1888)

Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches nö von Mbagala, 26. I. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 2 ♂♂; 27. I. 1952, wie vor., 1 ♂ 3 ♀♀; 1. II. 1952, wie vor., 1 ♀.

Eine geophile Art, welche offenbar im Küstenland von Tanganyika recht lokal vorkommt, da sie von zweitgenanntem Verfasser nur an einem einzigen Fundort, hier jedoch regelmäßig bei jedem Besuch, gefunden wurde. Auch in anderen Teilen Ostafrikas kommt sie nur recht lokalisiert vor.

— *volkensi* SJÖSTEDT, 1909

Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches nö von Mbagala, 26. I. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 1 ♂ 1 ♀; 1. II. 1952, wie vor., 1 ♂.

Diese ebenfalls nur an einem Ort, und zwar am gleichen wie die vorhergehende gefundene Art ist im Inland bedeutend häufiger.

Humbe I. BOLIVAR, 1881— *tenuicornis* (SCHAUM, 1853) Taf. 9, Fig. 1—7

Mogadiscio, 7. I. 1852, auf fast kahlem Dünensand mit einzelnen Büschen und Blattsukkulenten, 1 ♀. — 3 km w von Mogadiscio, 8. I. 1952, auf trockener Grassteppe mit einzelnen Büschen, 1 ♂ 1 ♀. — Bei Mbagala, 25. I. 1952, in dichtem Unterwuchs von Kokospflanzungen, 3 ♂♂ 1 ♀. — Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches nö von

Mbagala, 26. I. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 2 ♀♀; 27. I. 1952, wie vor., 2 ♂♂ 1 ♀. — Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 2 ♂♂ 1 ♀; 9. II. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂ 1 ♀; auf kahler Sandstelle in Kokospflanzung, 1 ♀; 11. II. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 2 ♀♀. — Bei Msala, 21.—26. II. 1952, auf fast vegetationslosen sandigen Stellen in Kokospflanzung, 2 ♂♂ 1 ♀; 25. II. 1952, auf wechsellassem Grasland, z. T. flach süßwasserbedeckt, 1 ♀; 4. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂ 1 ♀; 6. IV. 1952, in hohem Unterwuchs einer Kokospflanzung, 3 ♀♀; 14. IV. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 2 ♀♀. — Bei Mbomboni, 14. IV. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂ 1 ♀. — Bei Kidugallo, 17. VI. 1952, in grasigem Unterwuchs einer Sisalpflanzung, 1 ♀.

Bei geographischer Anordnung der Individuen fällt auf, daß diejenigen aus Somaliland eine größere proximale gelbe Hinterflügelpartie haben als die aus dem Küstenland von Tanganyika. Die braune Binde entspringt bei ersteren etwas mehr nach der Flügelspitze zu und verläuft mit ihrem proximalen Rand in ihrem mittleren Teil stärker nach auswärts gekurvt als bei den Exemplaren von Tanganyika; der Bindeninnenrand erreicht den Hinterflügelrand weiter außen, so daß das gelbe Feld unvollständiger eingefast erscheint als bei den Individuen aus Tanganyika.

Letztere, nach Biotopen getrennt, lassen jedoch vermuten, daß es sich hier um ökologische, wahrscheinlich phänotypische Variabilität handelt und nicht um echte geographische. 3 ♂♂ und 3 ♀♀ von Mbagala zeigen alle das gelbe Feld klein bei verschiedener Breite und Färbungsintensität der braunen Binde. 3 ♂♂ von Kifumangao zeigen mittelgroße gelbe Felder ziemlich einheitlicher Größe, die jedoch erheblich hinter der der somalischen Stücke zurückbleibt.

Bei der Serie aus dem Rufiji-Delta zeigt ein ♀ ein deutlich größeres gelbes Feld als die übrigen; es stammt von einem trockenen, niederen Grasland bei Mbomboni. 2 ♂♂ und 5 ♀♀ aus krautigem Unterwuchs der Kokospflanzung bei Msala zeigen mäßig große gelbe Felder, während ein ♂ mit auffallend kleinerem gelbem Feld von einer mit hohem, üppigem Gras bewachsenen Lichtung in ziemlich feuchtem Buschwald stammt.

Ein ♀ aus üppigem Unterwuchs einer Sisalpflanzung bei Kidugallo zeigt das kleinste gelbe Flügelfeld von allen.

Aus diesen — freilich recht dürftigen — Befunden kann eine Abhängigkeit des proximalen gelben Hinterflügelfeldes vom Mikroklima des Entwicklungsbiotopes vermutet werden. Trockenheißes Mikroklima begünstigt die Ausbildung eines größeren gelben Feldes, und die braune Binde ist mehr distalwärts verschoben, während Entwicklung an feuchteren Biotopen umgekehrt relative Kleinheit des gelben Hinterflügelareals zur Folge zu haben scheint.

H. tenuicornis ist eine in Afrika sehr weit verbreitete und ziemlich euryöke Art. Bei Mogadiscio bevölkert sie Halbwüstengelände, auf dessen kahlem Dünensand fast nur Inseln von Blattsukkulentenbüschen mit ganz wenig Grasunterwuchs gedeihen, ebenso wie die trockene Grassteppe. Bei

Mbagala kommt sie sowohl auf kurzgrasiger, lichter Akaziensavanne vor als auch in kurzgrasigem bis üppig-krautigem Unterwuchs von Kokospflanzungen, und bei Kifumangao wurde sie an entsprechenden Biotopen gefunden. Eine Bevorzugung der kahlen Stellen, Wege u. ä. konnte nicht festgestellt werden; die Art ist nicht ausgesprochen arenicol. Im Rufiji-Delta wurde sie außer an entsprechenden Biotopen auch auf kleinen Lichtungen mit fast mannshohem, üppigen Grasbewuchs in etwas hydrophilem Küstenbusch gefunden und vereinzelt sogar auf einem derzeit streckenweise flach süßwasserbedeckten wechsellassen Grasland.

Heteropternis STÅL, 1873

— *junodiana* SCHULTHESS, 1899

Bei Msala, 14. IV. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 1 ♀.

— *saussurei* KIRBY, 1902

Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechsellasses Grasland, 1 ♀.

Pternoscirtus SAUSSURE, 1884

— *gracilis* (MILLER, 1929)

Im Talgrund des Msinga-Baches nō von Mbagala, 26. I. 1952, auf üppiger Gras- und Krautvegetation entlang dem Bachlauf, 2 ♂♂ 6 ♀♀ 1 juv. — Im Talgrund des Msinga-Baches onō von Mbagala, 30. I. 1952, auf trockenliegendem Eingeborenenreisfeld, 1 ♂ 1 ♀; auf wechselfeuchtem, hohem Grasland, 1 ♀.

Aiolopus FIEBER, 1853

— *longicornis* SJÖSTEDT, 1909

Bei Msala, 8. IV. 1952, nahe der Grenze einer Kokospflanzung gegen wechselfeuchtes Grasland (Lichtfang), 1 juv. [Zugehörigkeit zu dieser Art etwas fraglich]. — Bei Kidugallo, 10. VI. 1952, in Sisalpflanzung mit etwas Unterwuchs, 1 ♀.

— *savignyi* (KRAUSS, 1890)

3 km w von Mogadiscio, 8. I. 1952, auf trockener Grassteppe mit einzelnen Büschen, 1 ♀.

— sp. 1 aff. *thalassinus* (FABRICIUS)¹⁾.

Msasani Bay, 13. I. 1952, auf sandigem Gelände mit spärlicher Grasvegetation und zerstreutem Gebüsch nahe der Küste, 1 ♀. — Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechsellasses Grasland, 1 ♀; 21.—23. II. 1952, auf sandiger Stelle mit spärlicher Vegetation zwischen Eingeborenenhütten, 1 ♂; 23. II. 1952, auf fast vegetationslosen sandigen Stellen in Kokospflanzung, 1 ♀; 4. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♀; 8. IV. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 1 ♂ 1 ♀; 14. IV. 1952, wie vor., 2 ♀♀. — Bei Marendeni, 8. IV. 1952, auf wechsellassem Grasland mit Binsen und z. T.

¹⁾ Die *thalassinus*-Gruppe ist dringend revisionsbedürftig; es ist derzeit unmöglich, Arten zu bestimmen. „Sp. 1 und 2“ sind möglicherweise identisch.

flach süßwasserbedecktem Boden, 1 ♀. — Bei Kidugallo, 10. VI. 1952, in Sisalpflanzung mit etwas Unterwuchs, 1 ♀. — Bei Chimala, 25. X. 1952, in ziemlich trockenem Buschwald, 1 ♂.

Die teils braun, teils grün gefärbten Individuen zeigen einheitlich die distalen $\frac{2}{3}$ der Hinterschienen graublau gefärbt, das auf der Unterseite nahe den Tarsen in bräunlich übergeht.

Die Art wurde sowohl auf fast vegetationslosem Sandgelände wenige Meter vom Meeresstrand (Msasani Bay) und in einer Kokospflanzung (Msala) gefunden als auch auf einer hochgrasigen kleinen Lichtung in ziemlich feuchtem Buschwald (Msala) und sogar auf wechselnassem Grasland mit Binsenbewuchs und streckenweise seicht süßwasserüberflutetem Boden (Marendeni). Sie scheint wenig spezialisierte Ansprüche an Vegetation und Feuchtigkeitsgrad zu haben. Erwähnenswert erscheint, daß sie eine der wenigen Acridoidea ist, die nachts häufiger zum angeleuchteten weißen Tuch flogen.

— sp. 2 aff. *thalassinus* (FABRICIUS, 1781)¹⁾

Msasani Bay, 13. I. 1952, auf sandigem Gelände mit spärlicher Grasvegetation und zerstreutem Gebüsch, 1 ♀. — Bei Kidugallo, 10. V. 1952, in Sisalpflanzung mit etwas Unterwuchs, 1 ♀.

Die braun gefärbten Individuen haben die distalen $\frac{2}{3}$ der Hinterschienen mit nach den Tarsen hin zunehmender Intensität rot gefärbt; das proximale Drittel ist, durch breite dunkelbraune Zone getrennt, hell bräunlichgrau.

Die Art wurde nur auf trocknerem Gelände gefunden, zusammen mit der vorigen Art vorkommend.

— ? sp.

Bei Marendeni, 8. VI. 1952, auf wechselnassem Grasland mit Binsenbewuchs, streckenweise flach süßwasserüberflutet, 1 juv.

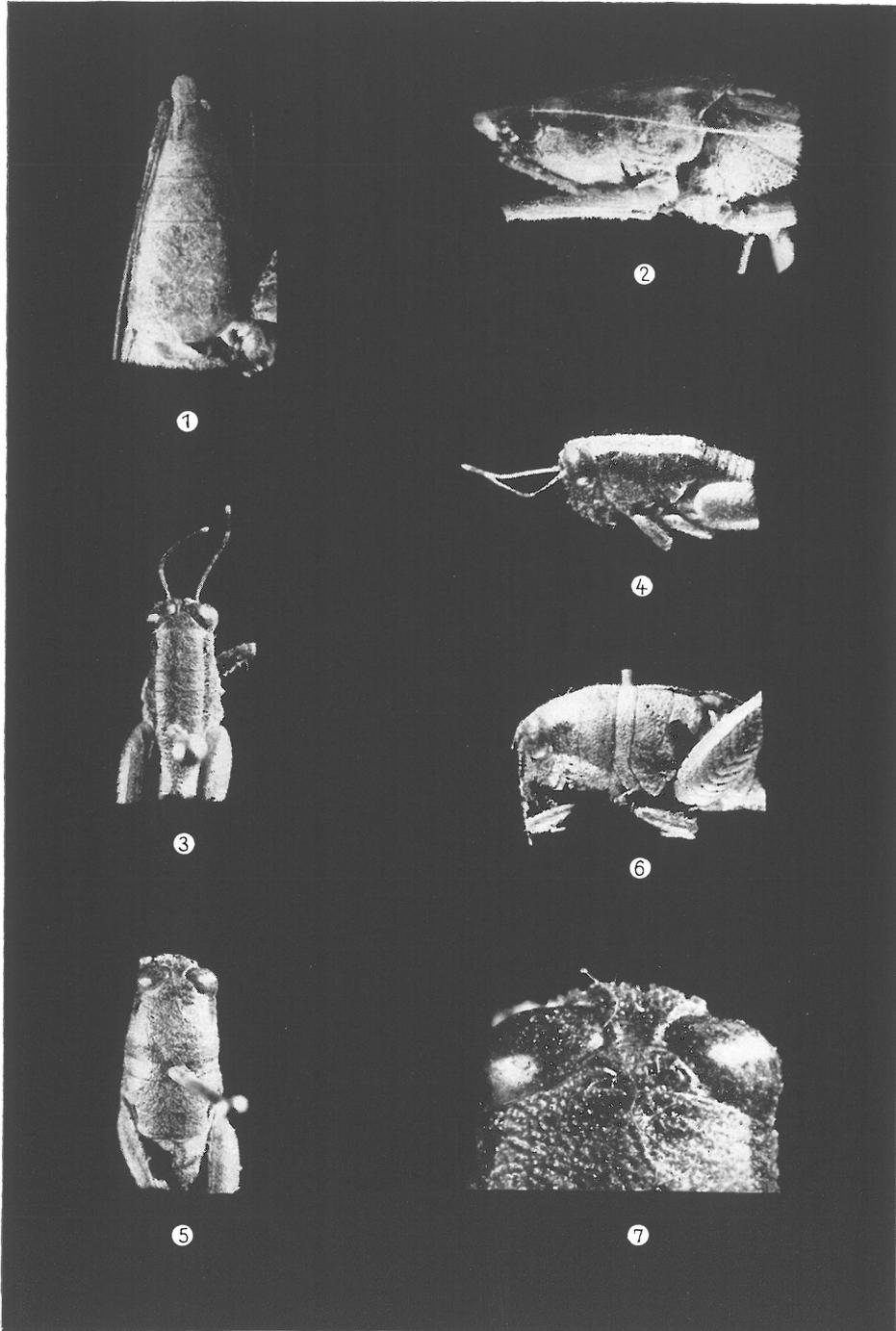
Jasomenia I. BOLIVAR, 1914

— *dimidiata* (I. BOLIVAR, 1912)

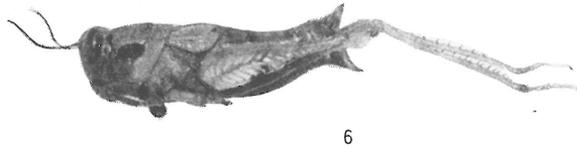
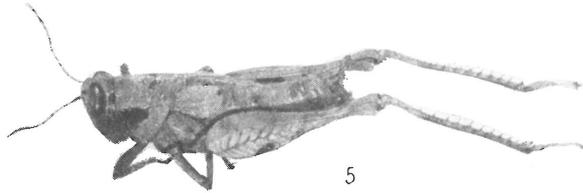
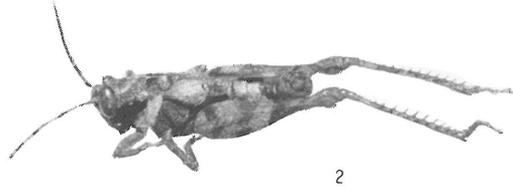
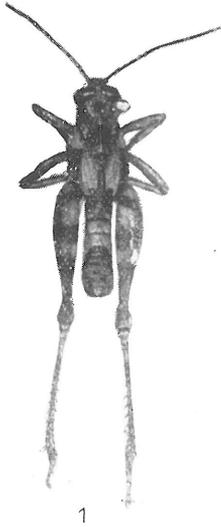
Bei Msala, 18.—21. II. 1952, auf wechselnassem Grasland nahe kleinem Bach, 1 ♂; 10. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♀; auf wechselnassem niederem Grasland, 1 ♂. — Bei Mbomboni, 27. II. 1952, auf wechselnassem Grasland, streckenweise seicht süßwasserüberflutet, 1 ♂ 1 ♀. — Bei Marendeni, 8. IV. 1952, auf wechselnassem Grasland mit Binsenbewuchs, streckenweise flach süßwasserüberflutet, 2 ♂♂. — Bei Kidugallo, 10. VI. 1952, in Sisalpflanzung mit etwas Unterwuchs, 1 ♂ 1 ♀.

Die ökologischen Ansprüche dieser Art scheinen sich in Ostafrika etwa mit denen von *Paracinema t. tricolor* zu decken (siehe auch KEVAN, 1950). Bei Marendeni konnte häufig festgestellt werden, daß sie die nassesten Stellen mit reichlich Binsenwuchs und seicht süßwasserüberflutetem Boden bevölkert, mit dem Aufhören der Binsen aber sofort fehlt.

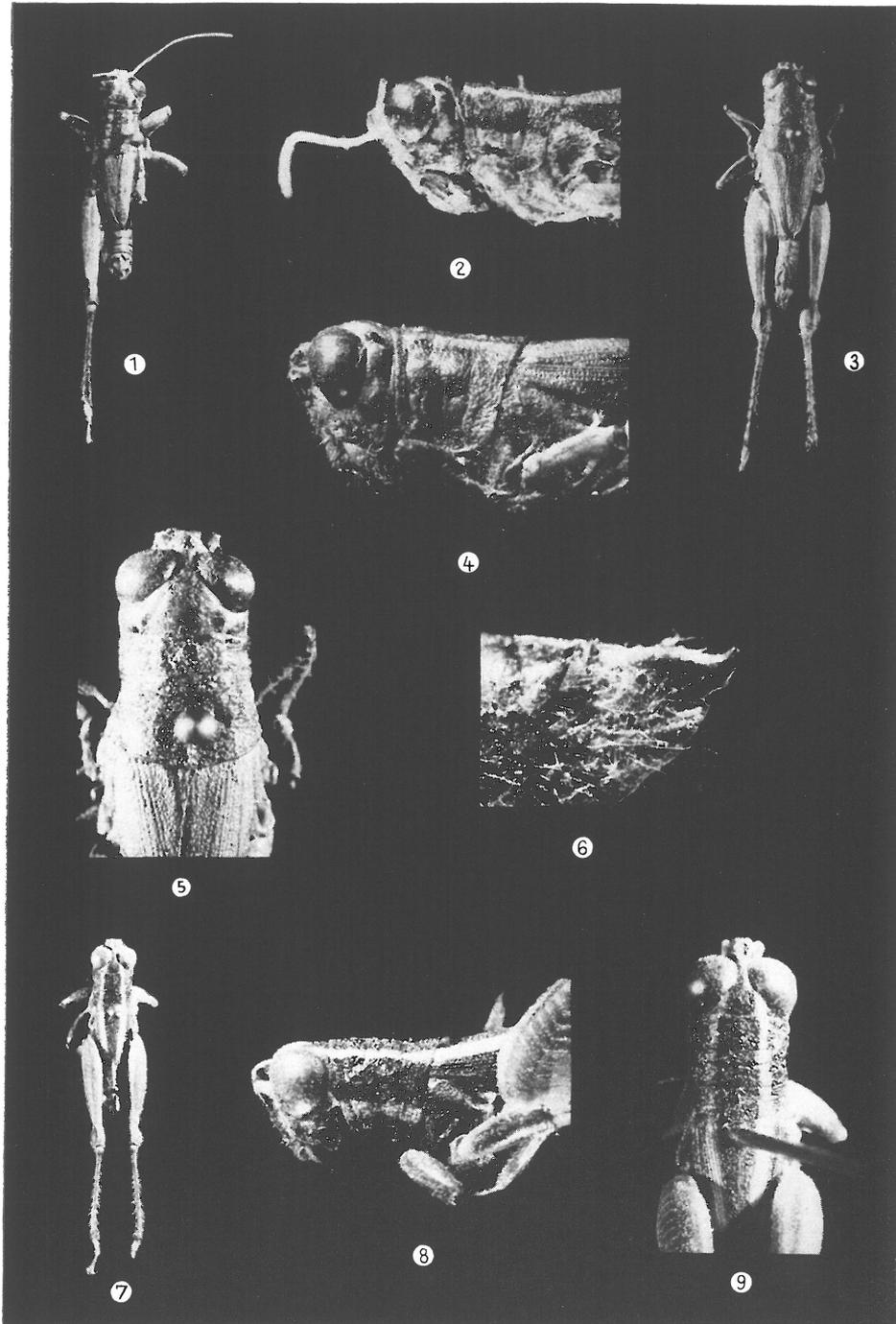
¹⁾ Siehe Fußnote p. 399.



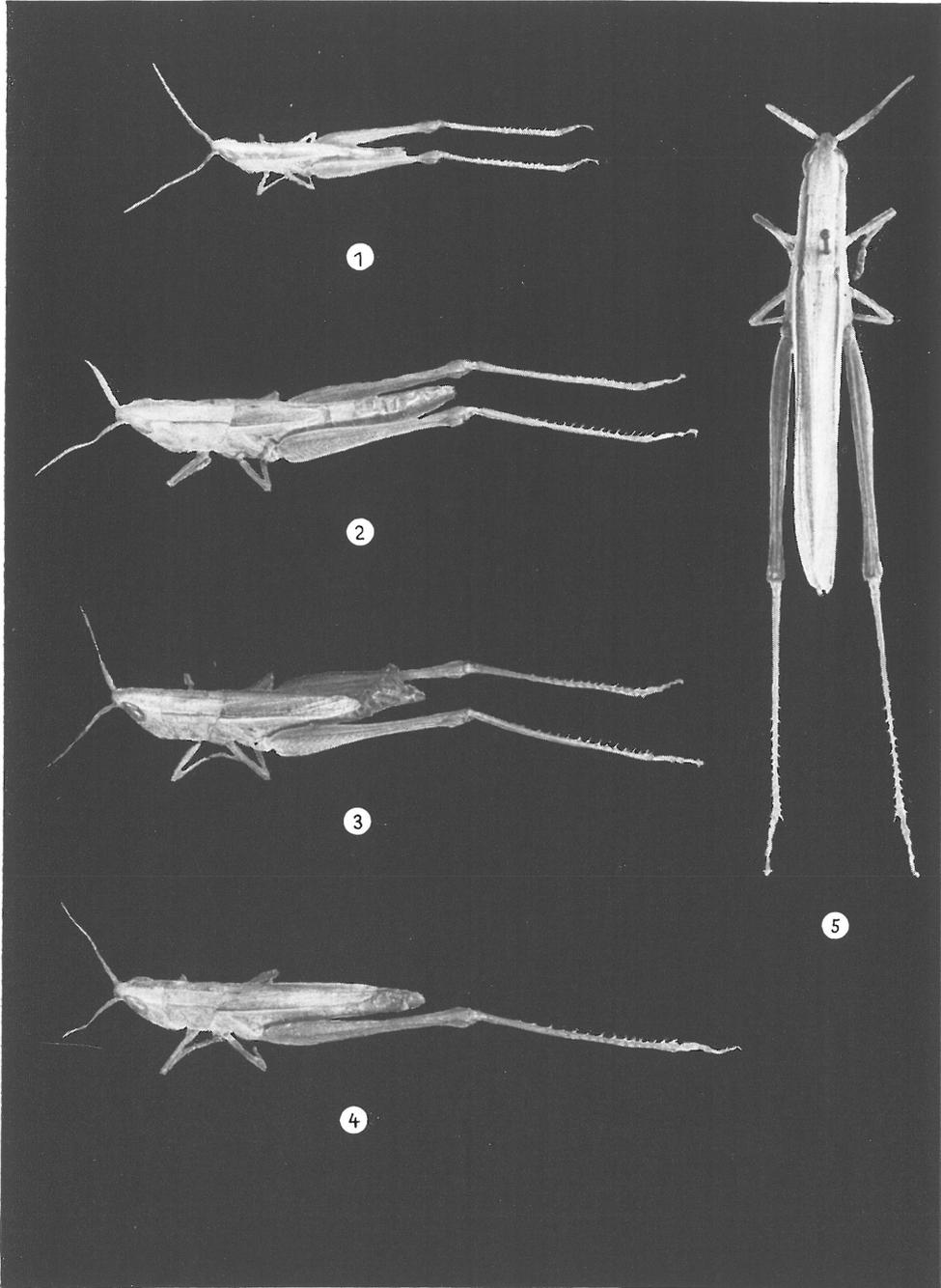
D. K. McE. Kevan & H. Knipper: Geradflügler aus Ostafrika



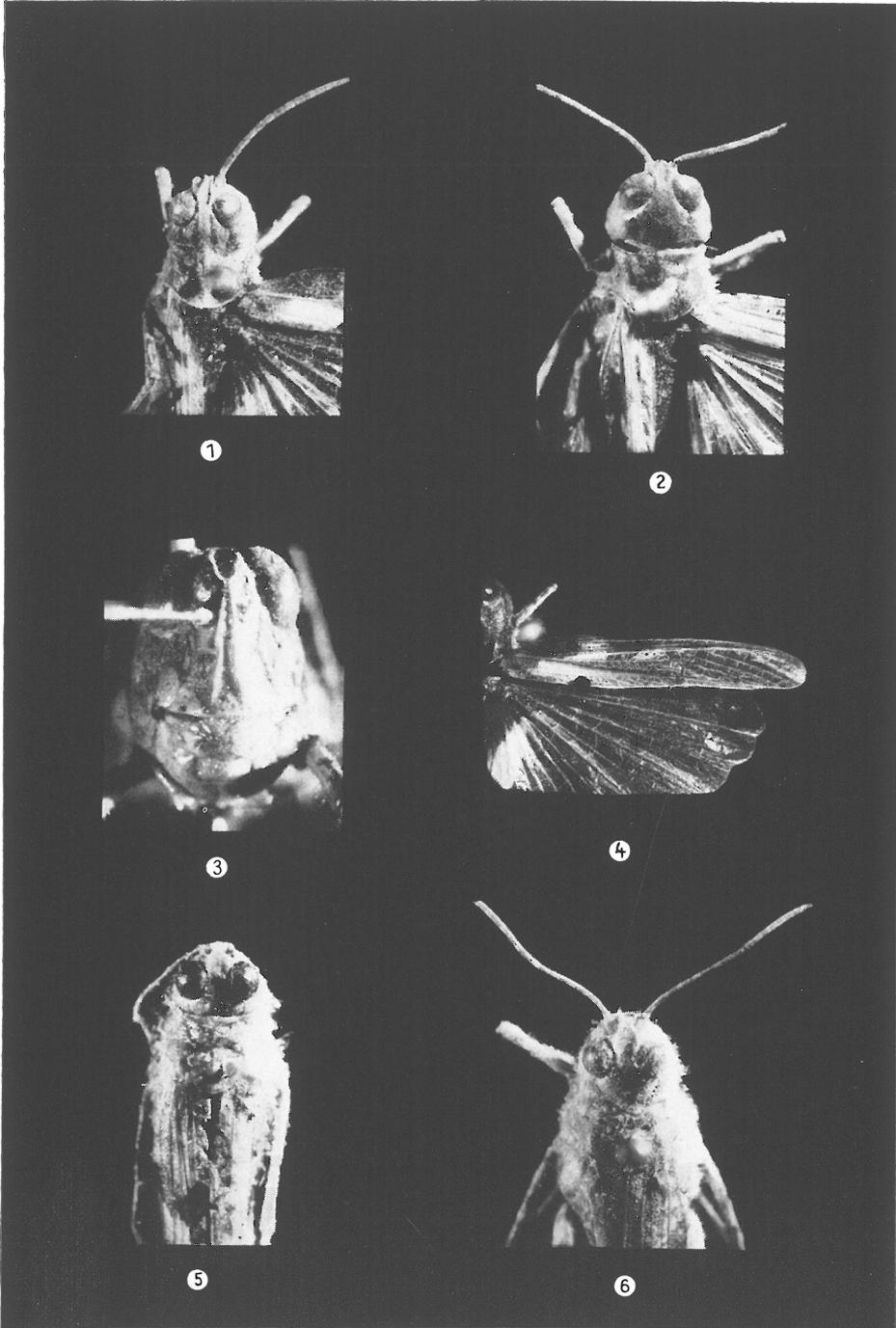
D. K. McE. Kevan & H. Knipper: Geradflügler aus Ostafrika



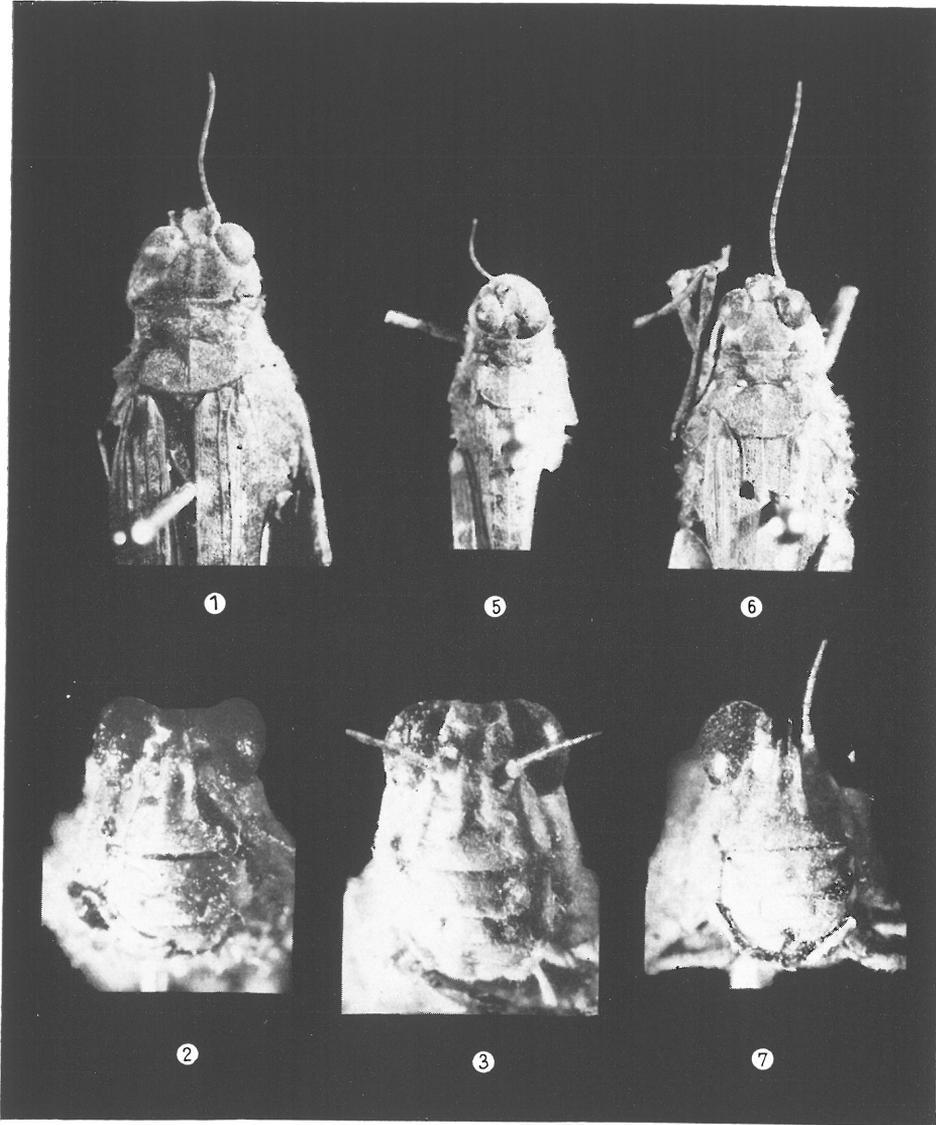
D. K.McE. Kevan & H. Knipper: Geradflügler aus Ostafrika



D. K. McE. Kevan & H. Knipper: Geradflügler aus Ostafrika



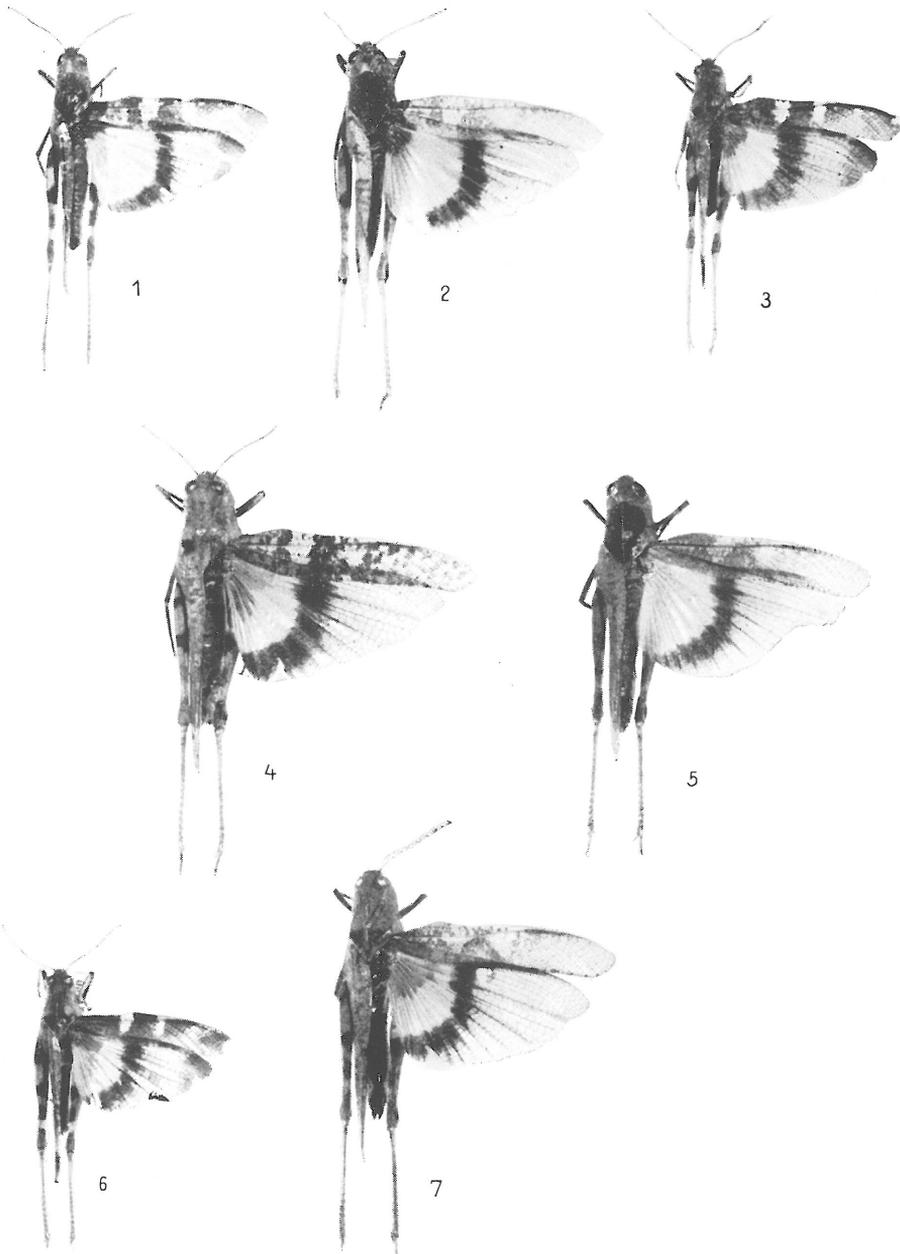
D. K. McE. Kevan & H. Knipper: Geradflügler aus Ostafrika



4

8

D. K. McE. Kevan & H. Knipper: Geradflügler aus Ostafrika



D. K. McE. Kevan & H. Knipper: Geradflügler aus Ostafrika

Paracinema FISCHER, 1853— *tricolor tricolor* (THUNBERG, 1815)

Bei Msala, 18.—21. II. 1952, auf wechsellassem Grasland nahe kleinem Bach, 1 ♂ 1 ♀; 25. II. 1952, auf z. T. seicht süßwasserbedecktem wechsellassem Grasland mit Binsenbewuchs, 1 ♂; 12. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in ziemlich feuchtem Buschwald, 1 ♂; 14. IV. 1952, in der Übergangszone Kokospflanzung zu wechsellassem Grasland (Lichtfang), 4 ♀♀; 15. IV. 1952, wie vor., 1 ♀; 16. IV. 1952, in üppig-krautiger Vegetation an der Grenze Kokospflanzung zu wechsellassem Grasland, 1 ♀; 19. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in ziemlich feuchtem Buschwald, 1 ♀. — Bei Mbomboni, 27. II. 1952, auf wechsellassem, streckenweise seicht süßwasserüberflutetem Grasland, 10 ♂♂ 2 ♀♀. — Bei Marendeni, 8. IV. 1952, auf wechsellassem Grasland mit Binsenbewuchs, streckenweise seicht süßwasserbedeckt, 8 ♂♂ 1 ♀ 1 juv. — Bei Kidugallo, 10. VI. 1952, in Sisalpflanzung mit etwas Unterwuchs, 1 ♀.

Die Art kommt auf trocknerem Kulturland vor, soweit es krautartigen Bewuchs hat, zahlenmäßig weit häufiger jedoch auf Sumpfformationen und wechsellassem Grasfluren. Selbst wo auf letzteren während der Regenzeit fast nur Binsen aus dem flachen Süßwasser ragen ist sie noch häufig. Höhere Vegetation scheint, wenigstens nach den Beobachtungen im Rufiji-Delta, zu den Erfordernissen der Art zu gehören, und auf wechsellassem Grasfluren wurde hier wiederholt festgestellt, daß das Vorkommen der Art da wie abgeschnitten ist, wo größere Binsen aufhören und niederes Gras anschließt.

Mit Vorliebe sitzen die Tiere senkrecht an Binsenhalmen, dicht drangedrückt und Kopf nach unten. Nähert man sich, so drehen sie sich meist gewandt zuerst auf die andere Seite des Binsenhalmes, bevor sie abfliegen. Der Absprung der viel schwereren ♀♀ ist schwach, ihr Flug aber etwa so rasch wie der der ♂♂. Der Fluchtsprungflug erfolgt ungefähr von der Störungsquelle weg, jedoch häufig nicht geradlinig, sondern mehrfach nach links und rechts kurvend. Er wird beendet entweder durch Anstoßen mit Körper oder Flügeln an einen Binsenhalm, oder die Flügel werden im Flug plötzlich zusammengefaltet, und das Tier plumpst schräg zu Boden oder auf liegende Pflanzenteile. Öfter gelingt auch, besonders den gewandteren ♂♂, die Landung an einem senkrechten Binsenhalm, Sie drehen sich in diesem Fall nach der Landung meist sofort auf die dem Verfolger abgewandte Halmseite und haben die roten Hinterschienen unter die Hinterschenkel eingeklappt. Die Fluchtentfernung beträgt meist zwischen 4 und 8, auch bis 10 m. Schreitet man sehr langsam, dann begnügen die Heuschrecken dieser Art sich mit kurzen Sprungflügen von 1—2 m Weite. Bei raschem Darüberschlagen mit dem Netz verharren sie ohne Fluchtversuch regungslos am Boden. Bei allzu vorzeitigem Anstoßen gegen ein Hindernis und mithin unbeabsichtigtem Abbrechen des Fluges wird dieser meist sofort fortgesetzt; es wird also auch hier, wie bei *Homorocoryphus* (vgl. KEVAN & KNIPPER, 1955, 304), eine der Störungsintensität entsprechende Fluchtstrecke absolviert.

Truxalini

Chromotruxalis DIRSH, 1951— *crocea* (I. BOLIVAR, 1889)

8 km s von Corner Forest Office, 1900 m Mh., 15. XI. 1952, in der Randzone von Halbregenwald zu Hochweideland an grasigem Wegrain, 1 ♀.

Truxalis FABRICIUS, 1775— *bolivari* DIRSH, 1951

3 km w von Mogadiscio, 8. I. 1952, auf trockener Grassteppe mit einzelnen Büschen, 1 ♂ 2 ♀♀.

— *conspurcata somalia* (BURR, 1902)

2,5 km w von Mogadiscio, 7. I. 1952, auf spärlicher, sehr trockener Grassteppe, 1 ♀.

Brachycrotaphus KRAUSS, 1877

— sp.

Im Talgrund des Msinga-Baches nördlich von Mbagala, 26. I. 1952, auf üppiger Gras- und Krautvegetation entlang dem Bachlauf, 1 ♀ 1 juv. — Im Talgrund des Msinga-Baches östlich von Mbagala, 30. I. 1952, auf hohem, wechselfeuchtem Grasland, 1 ♀. — Bei Kifumangao, 7. II. 1952, auf grasiger Lichtung in Buschwald, 2 ♀♀.

Eine genaue Bestimmung der Art ohne ♂ ist nicht möglich.

Afrohippus UVAROV, 1941— *keyi* UVAROV, 1941

Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches nördlich von Mbagala, 1. II. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 1 ♂. — Bei Marendeni, 8. IV. 1952, auf wechselnassem Grasland mit Binsen und streckenweise seichter Süßwasserbedeckung, 2 ♀♀.

Ochrilidia STÅL, 1873

— sp.

Iringa, 22. XI. 1952, an Europäerhaus (Lichtfang), 1 juv.

Eleutherotheca KARNY, 1907— *fungosa* (I. BOLIVAR, 1889)

Bei Chimala, 25. X. 1952, in ziemlich trockenem Buschwald, 1 ♀.

Platypternodes I. BOLIVAR, 1908

— sp.

Bei Mbomboni, 27. II. 1952, auf wechselnassem Grasland, z. Zt. streckenweise seicht süßwasserbedeckt, 1 ♀.

Eine genaue Bestimmung der Art ohne ♂ ist nicht möglich.

Anablepia UVAROV, 1938— sp. aff. *granulata* (RAMME, 1929)

Iringa, 22. XI. 1952, an Europäerhaus (Lichtfang), 1 ♂.

Die Bestimmung dieses ♂ ohne Vergleich mit Typenmaterial ist nicht mit Sicherheit möglich.

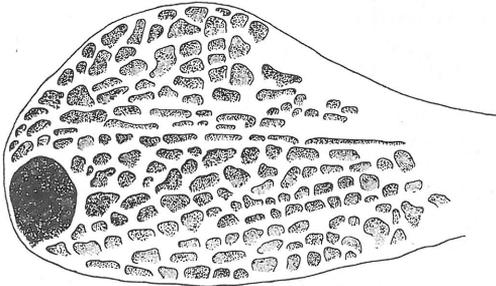


Fig. 11. *Parepistaurus rufijanus* n. sp. ♂ [Holotypus]; linkes Tegmen: 20× natürliche Größe (siehe Seite 377)

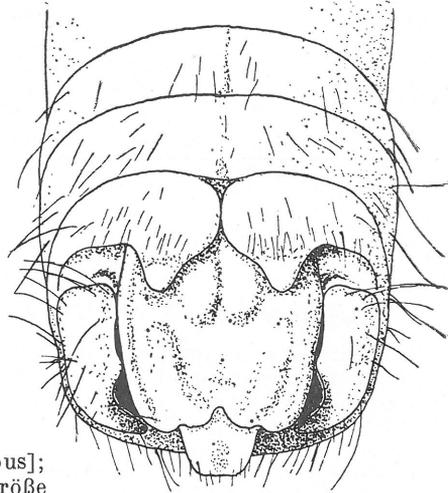


Fig. 12. *Parepistaurus rufijanus* n. sp. ♂ [Holotypus]; Terminalia, dorsal. 20× natürliche Größe

Dermapteroida¹⁾

Dermaptera

Forficulina

Labiduroidea

Pygidicranidae

Karschiellinae

Bormansia VERHOEFF, 1902

— *orientalis* BORELLI, 1912

Bei Msala, 27. IV. 1952, in dichtem, ziemlich feuchtem Buschwald unter Fallaub, 1 ♂.

Forficuloidea

Forficulidae

Diaperasticinae

Diaperasticus BURR, 1907

— *erythrocephalus* (OLIVIER, 1791)

Bei Msala, 8. IV. 1952, am Rand einer Kokospflanzung gegen wechselfeuchtes Grasland (Lichtfang), 6 ♀♀; 14. IV. 1952, wie vor., 1 ♀.

¹⁾ Die Dermapteroida wurden von Herrn Dr. W. D. HINCKS, Manchester, bestimmt, wofür ihm auch hier bestens gedankt sei.

Blattopteroidea**Dictyoptera****Mantodea¹⁾****Mantidae****Tarachodinae*****Galepsus* STÅL, 1876***Galepsus (Onychogalepsus) BEIER, 1954)*— *supervacaneus* BEIER, 1954 *

Bei Msala, 14. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 1 ♂; 15. IV. 1952, wie vor., 1 ♂. — Bei Kidugallo, 12. VI. 1952, bei Europäerhaus in Sisalpflanzung (Lichtfang), 1 ♂.

***Pseudogalepsus* BEIER, 1954**— *nigricoxa* (SJÖSTEDT, 1909) *

Bei Kifumangao, 9. II. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂. — Bei Msala, 19. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂.

***Pyrgomantis* GERSTÄCKER, 1869**

— sp. *

Bei Msala, 10. IV. 1952, auf wechselndem Grasland unweit seiner Grenze gegen Buschwald, 1 juv.

Diese Larve zeichnet sich durch langgestreckte Körperform, relativ sehr kurze Mittel- und Hinterbeine und unscheinbar bräunlichgelbe Färbung aus. Sie saß regungslos an einem gleichfarbigen Grashalm angeschmiegt und war schwer zu erkennen, zumal die Form des lang und spitz vorgezogenen Kopfes noch den Eindruck eines dünnen Grasblattes erhöht. Erst auf wiederholte Fingerberührung hin kroch sie etwas weiter, um gleich wieder regungslos zu verharren wie vorher. Leider konnte, wohl durch diese ausgezeichnete Abstimmung von Mimese und Verhalten, keine zweite Larve dieser Art gefunden werden.

Amelinae**Dystactini*****Entella* STÅL, 1877**— *reussi* (GIGLIO-TOS, 1915) *

Bei Kifumangao, 9. II. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 1 ♂.

¹⁾ Mit einem * gekennzeichnete Arten haben Herrn Dr. MAX BEIER, Wien, zur Bestimmung bzw. Bestätigung vorgelegen, wofür ihm auch hier bestens gedankt sei.

Thespinae
Hoplocoryphini

Hoplocorypha STÅL, 1871

— *dentata* GIGLIO-TOS, 1916 *

Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♂; 23 II. 1952, in Kokospflanzung an sandiger Stelle mit spärlicher Vegetation, 1 ♂; 19. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♂.

— sp.

Mbagala, 26. I. 1952, in verwilderter Sisalpflanzung mit einzelnen Kokospalmen, 1 juv.

Mantinae
Miomantini

Parasphendale SCHULTHESS, 1898

— *agrionina* (GERSTÄCKER, 1869) *

Mbagala, 26. I. 1952, in verwilderter Sisalpflanzung mit einzelnen Kokospalmen, 1 ♀. — Bei Kifumangao, 7. II. 1952, in lichtem Buschwald, 2 ♂♂. — Bei Msala, 21. bis 26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechselfeuchtes Grasland, 1 ♂; 19. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in dichtem Buschwald, 1 ♂.

Cilnia STÅL, 1876

— *humeralis* (SAUSSURE, 1871) *

Iringa, 10. XII. 1952, an der Außenseite eines Europäerhauses (Lichtfang), Dr. L. SÁSKA leg., Ostafrikareise KNIPPER, 1 ♀.

Miomantis SAUSSURE, 1870

— *affinis* SJÖSTEDT, 1909 *

Iringa, 22. XI. 1952, an der Außenseite eines Europäerhauses (Lichtfang), 1 ♂.

— *alata* (GIGLIO-TOS, 1917) *

Bei Kidugallo, 10. VI. 1952, an der Außenseite eines Europäerhauses in einer Sisalpflanzung (Lichtfang), 1 ♂.

— *kibweziana* (GIGLIO-TOS, 1911) *

Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechselfeuchtes Grasland, 1 ♂. — Zwischen Msala und Mbomboni, 27. IV. 1952, in lichtem Buschwald, 2 ♀♀. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone von Buschwald zu wechselnassem Grasland, 1 ♂.

— *tenuis* (GIGLIO-TOS, 1917) *

Bei Marendeni, 8. IV. 1952, auf wechselnassem Grasland mit Binsenbewuchs, 1 ♀. — Bei Msala, 14. IV. 1952, an der Grenze Kokospflanzung gegen wechselnasses Grasland (Lichtfang), 1 ♀.

— *vitrea* (GIGLIO-TOS, 1917) *

Bei Kifumangao, 11. II. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung, 2 ♂♂.

Mantini

Polyspilota BURMEISTER, 1838— *aeruginosa* (GOEZE, 1765)

Bei Msala, 18.—21. II. 1952, auf wechselfeuchtem Grasland, 1 ♂; 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrem Rand gegen wechselfeuchtes Grasland (Lichtfang), 1 ♂; 15. IV. 1952, wie vor., 2 ♂♂; 16. IV. 1952, in üppig-krautiger Vegetation in der Übergangszone Kokospflanzung zu wechselfeuchtem Grasland, 1 ♂; 19. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 1 juv. — Zwischen Msala und Mbomboni, 27. IV. 1952, in lichtem Buschwald, 2 ♂♂. — 3 km s von Msala, 10. V. 1952, in der Übergangszone von Buschwald zu wechselfeuchtem Grasland, 1 juv. — Bei Kidugallo, 30. VI. 1952, bei Europäerhaus in Sisalpflanzung (Lichtfang), 1 ♂. — Bei Kibungo, 10. VI. 1952, an steilem Hang mit Gras- und schütterem Gebüschbewuchs, 1 ♂.

Die Art ist recht flugfreudig und kam in Msala mehrfach abends in raschem Flug zur Glühstrumpflampe auf der offenen Veranda; um die Hütte war kahler Sand, und die nächste nennenswerte Vegetation war mindestens 10 m weit entfernt.

Mantis LINNAEUS, 1758— *prasina* SERVILLE, 1839*

Bei Msala, 18.—21. II. 1952, auf wechselfeuchtem Grasland, 1 ♂.

— *religiosa eichleri* BAZYŁUK, 1960

Mogadiscio, 8. I. 1952, auf Dünensand mit spärlicher Gras- und Gebüschvegetation, 1 ♀.

Tenodera BURMEISTER, 1838— *superstitiosa* (FABRICIUS, 1781) *

Bei Matombo Mission, 25. VI. 1952, an lichter Stelle in Regenwaldrest, 1 ♀.

Vatinae

Danuriini

Danuria STÅL, 1856— *barbozae* I. BOLIVAR, 1889 *

Mbagala, 26. I. 1952, in verwilderter Sisalpflanzung mit einzelnen Kokospalmen, 1 ♀. — Bei Msala, 19. IV. 1952, auf hochgrasiger Lichtung in Buschwald, 1 ♀. — Bei Kidugallo, 12. VI. 1952, bei Europäerhaus in Sisalpflanzung (Lichtfang), 1 ♂.

— *thunbergi* STÅL, 1856 *

Bei Kidugallo, 13. VI. 1952, bei Europäerhaus in Sisalpflanzung (Lichtfang), 1 ♂.

Popa STÅL, 1856— *undata* (FABRICIUS, 1793) *

Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrem Rand gegen wechselfeuchtes Grasland, 1 ♂. — Bei Kidugallo, 13. VI. 1952, bei Europäerhaus in Sisalpflanzung (Lichtfang), 1 ♂.

Hymenopodidae

Acromantinae

Epaphroditini

Phyllocrania BURMEISTER, 1838— *paradoxa* BURMEISTER, 1838 *

Bei Kibungo, 30. VI. 1952, an steilem Hang mit Gras- und schütterem Gebüschbewuchs, 1 ♀.

Hymenopodinae

Pseudocreobotra SAUSSURE, 1870

— sp.

Bei Msala, 5. IV. 1952, in der Übergangszone von Kokospflanzung zu wechsel-feuchtem Grasland, ziemlich üppige Gras- und Krautvegetation, 1 juv.

Diese Larve saß regungslos an dem ährigen, rosaweißen Blütenstand einer im Biotop häufigen Knöterich-Art (*Polygonum*? *limbatum* MEISSNER), auf dem sie sehr schwer zu entdecken war. Mit ihren lappigen Fortsätzen an Pronotum, Schenkeln und Hinterleib und ihrer blaß strohgelben Färbung mit grün- und rosafarbenem Zeichnungsmuster ähnelt sie gerade diesem Knöterich-Blütenstand, auf dem sie gefunden wurde, außerordentlich. Ihr fast regungsloses Verharren selbst bei starkem Schütteln und Berühren steht zweifellos mit dieser glänzenden Mimese in Einklang. Leider konnte trotz Absuchens zahlreicher Knöterich-Blütenstände kein zweites Exemplar der Art gefunden werden; eine Bevorzugung gerade dieser dem Insekt besonders ähnlichen Blüten ist also wahrscheinlich, aber nicht nachgewiesen. SJÖSTEDT (1909, 69) gibt für das einzige Tanganyika-Exemplar seiner Ausbeute von *Pseudocreobotra* sp. (juv.) leider keine Fundumstände an.

Oxypilinae

Oxypilus SERVILLE, 1831

— sp.

In Mbagala waren im I. und II. 1952 junge, wahrscheinlich zu dieser Gattung gehörende, etwa 1 cm lange Larven an Außen- und Innenwänden eines Europäerhauses häufig. Bei unscheinbar grauer Färbung zeichnen sie sich durch stark verdickte Vorderschenkel und relativ dicke Trochanter mit außen je einem großen schwarzen Fleck aus. Auffallender als es bei einer anderen Mantodee (von KN) beobachtet wurde, zeigten diese jungen Larven das an sich den Imagines und Larven vieler Mantodeen (und auch Phasmodeen) eigentümliche „Schaukeln“. Sowohl ungestört als auch nach Störungen durch Berühren u. ä. vollführten sie bei zusammengeklappten Fangarmen seitliche Pendelbewegungen auf Mittel- und Hinterbeinen;

links — rechts — links dauerte etwa eine Sekunde, dann folgte einige Sekunden Stillsitzen und danach wieder dasselbe Schaukeln. In der Deutung dieser Erscheinung besteht, auch nach Meinung Herrn Prof. Dr. M. BEIER's (briefl. Mitt.) vorläufig noch keine Klarheit.

Empusidae

Empusinae

Hemiempusa SAUSSURE & ZEHNTNER, 1895

— *capensis* (BURMEISTER, 1838) *

Bei Kibungo, 30. VI. 1952, an steilem Hang mit Gras- und schütterem Gebüschbewuchs, 1 ♂.

Blattodea¹⁾

Blaberoidea

Blaberidae

Laxtinae

Eustegasta GERSTÄCKER, 1883

— *poecila* (SCHAUM, 1853) *

Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches östlich von Mbagala, 1. II. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 1 ♀. — Bei Msala, 10. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung (niedriges Gras und etwas Gebüsch), 2 juv.; auf und unter Fallaub eines kleinen Bambusbestandes am Buschwaldrand, 4 juv.

Pycnoscelidae

Pycnoscelus SCUDDER, 1862

— *surinamensis* (LINNAEUS, 1758)

Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechselfeuchtes Grasland, 1 ♀.

Perisphaeriidae

Gyninae

Gyna BRUNNER VON WATTENWYL, 1865

— *lurida* SAUSSURE, 1899 *

Mbagala, 30. I. 1952, an der Außenwand eines Europäerhauses, 1 ♀. — Bei Msala, 15. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 1 ♂; 19. IV. 1952, in Buschwald an feuchter, schattiger Stelle unter Fallaub, 1 ♂.

¹⁾ Mit einem * gekennzeichnete Arten haben Herrn Dr. K. PRINCIS, Lund, zur Bestimmung vorgelegen; wir danken ihm dafür auch hier bestens.

Blattoidea

Blattidae

Blattinae

Periplaneta BURMEISTER, 1838

— *americana* (LINNAEUS, 1758)

Abhang zum Talgrund des Msinga-Baches östlich von Mbagala, 1. II. 1952, auf lichter Akaziensavanne, 1 ♂.

Diese kosmopolitische Art wurde hier im Freien, annähernd 1 km von der nächsten Eingeborenenhütte entfernt, lebend gefunden.

Hebardina BEY-BIENKO, 1938

— n. sp. *

Bei Msala, 19. IV. 1952, in dichtem Buschwald an feuchter, schattiger Stelle unter Fallaub, 1 ♀; 27. IV. 1952; wie vor., 1 ♂.

Diese neue Art wird von PRINCIS in South African Animal Life [1961] beschrieben [im Druck].

Deropeltis BURMEISTER, 1838

— *melanophila* (WALKER, 1869)

Bei Kalenga, 27. XI. 1952, am Ufer eines flachen Sees zwischen liegendem, totem Schilf, 1 ♂.

Epilamproidea

Epilampridae

Epilamprinae

Epilampra BURMEISTER, 1838

— *punctipennis* SAUSSURE, 1895 *

Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechselfeuchtes Grasland, 1 ♂; 10. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung (niedriges Gras und etwas Gebüsch), 1 juv.

Blattellidae

Symploce HEBARD, 1916

— n. sp. *

Bei Msala, 21.—26. II. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechselfeuchtes Grasland, 1 ♂.

Diese neue Art wird von PRINCIS in South African Animal Life [1961] beschrieben [im Druck].

— *bimaculata* (GERSTÄCKER, 1869) *

Bei Msala, 10. IV. 1952, auf und unter Fallaub eines kleinen Bambusbestandes am Buschwaldrand, 1 ♂ 3 ♀♀; 19. IV. 1952, in dichtem Buschwald an feuchter, schattiger Stelle unter Fallaub, 1 ♀.

— *bisignata* (SHELFORD, 1911) *

Bei Msala, 21.—26. IV. 1952, in dichtem Unterwuchs einer Kokospflanzung nahe ihrer Grenze gegen wechselfeuchtes Grasland, 1 ♀; 15. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 2 ♂♂.

Matabelina PRINCIS, 1955

— n. sp. *

Bei Msala, 15. IV. 1952, im Unterwuchs einer Kokospflanzung (Lichtfang), 1 ♀.

Diese neue Art wird von PRINCIS in South African Animal Life [1961] beschrieben [im Druck].

Zusammenfassung

Es werden die orthopteroiden Insekten behandelt, welche H. KNIPPER zwischen dem 7. Januar und dem 10. Dezember 1952 in Ostafrika sammelte. Der größte Teil des Materials stammt aus dem nordöstlichen Tanganyika; außerdem wurde auch eine kleine Anzahl Arten hinzugenommen, welche er während einer Unterbrechung der Hinreise in und um Mogadishu (Mogadiscio) eintrug.

Bei den neubeschriebenen Arten wurden auch von D. K. McE. KEVAN und anderen Personen gesammelte Exemplare einbezogen. Zwei neue Acridoidea-Arten aus Nordost-Tanganyika, von denen keiner der beiden Verfasser Material sammelte, werden ebenfalls beschrieben. Ökologische Angaben werden für fast alle, biologische für einige Arten gemacht. 34 Arten einbegriffen, welche nur bis zur Gattung bestimmt werden können, werden für Tanganyika gemeldet: 2 Arten Phasmida, 3 Gryllacridoidea, 16 Tettigonioida, 13 Grylloidea, 1 Tridactyloidea, 4 Tetrigoidea, 78 Acridoidea, 2 Dermapteroida, 23 Mantodea und 11 Blattodea. 16 weitere Arten Acridoidea und eine Art Mantodea werden lediglich aus Somalia, eine weitere Art Acridoidea wird aus Somalia, Kenya und Abessinien gemeldet.

Nachstehende Arten und Formen werden von KEVAN neu beschrieben: Tettigonioida: *Homorocoryphus curvipennis*; Acridoidea: *Usambilla affinis*, *Parepistaurus rufijianus*, *Caloptenopsis somalica*, *Kassongia orientalis*, *K. vittata*, *Acrotylus knipperi*, *A. trifasciatus*, *A. t. ab. roseus*, *Pycnodictya galinieri ab. citrina*.

Ferner wird das bisher unbekannte ♀ von *Orthochtha lindneri* KEVAN, 1955, beschrieben.

Summary

This paper gives an account of the Orthopteroid insects collected by H. KNIPPER in East Africa between 7 January and 10 December, 1952. Most of the material is from N. E. Tanganyika, but a few species from the vicinity of Mogadishu (Mogadiscio), Somalia, taken en route for Tanganyika, are also listed.

In the case of new species, specimens collected by D. K. McE. KEVAN and other persons are included. Two new species of Acridoidea from N. E. Tanganyika not collected by either author are also described. Ecological notes are given for nearly all, biological notes for several species. Including 34 species which cannot be determined beyond genus, 2 species of Phasmida, 3 of Gryllacridoidea, 16 of Tettigonioida, 13 of Grylloidea, 1 of Tridactyloidea, 4 of Tetrigoidea, 78 of Acridoidea, 2 of Dermapteroida, 23 of Mantodea and 11 of Blattodea are recorded from Tanganyika. Furthermore, 16 species of Acridoidea and one species of Mantodea are recorded from Somalia only, one more species of Acridoidea from Somalia, Kenya and Abyssinia.

The following are described by KEVAN as new: — Tettigonioida: *Homorocoryphus curvipennis*; Acridoidea: *Usambilla affinis*, *Parepistaurus rufijianus*, *Caloptenopsis somalica*, *Kassongia orientalis*, *K. vittata*, *Acrotylus knipperi*, *A. trifasciatus*, *A. t. ab. roseus*, *Pycnodictya galinieri ab. citrina*.

In addition, the previously unknown ♀ of *Orthochtha lindneri* KEVAN, 1955 is described.

Literatur

- BANERJEE, S. K. & KEVAN, D. K. MCE., A preliminary revision of the genus *Atractomorpha* SAUSSURE, 1862 (Orthoptera: Acridoidea: Pyrgomorphidae). *Treubia*, 25, 165—189, 1960.
- JOYCE, R. J. V., The Ecology of Grasshoppers in East Central Sudan. *Anti-Locust Bulletin* 11, 99 p., 1952.
- KEVAN, D. K. MCE., The grasshopper fauna of a small East African swamp. *Ent. mon. Mag.*, 86, 316—319, 1950.
- , East African Blattodea, Phasmatodea and Orthoptera. *Beitr. Ent.*, 5, 472—485, 1955.
- , A Study of the Genus *Chrotogonus* AUDINET-SERVILLE, 1839 (Orthoptera: Acridoidea: Pyrgomorphidae). V. A Revisional Monograph of the Chrotogonini. *Publ. cult. Comp. Diamant. Angola* 43, 13—199, 1959.
- KEVAN, D. K. MCE. & KNIPPER, H., Zur Systematik, Biologie, insbesondere Schwarmbildung, und Morphometrie afrikanischer *Homorocoryphus* (Orth. Tettigon. Conocephalidae), 1. Veröff. Überseemus. Bremen, (A) 2, 277—318, 1955.
- & —, Zur Kenntnis der Gattung *Chrotogonus* AUDINET-SERVILLE, 1839 (Orthopt., Acrid., Pyrgomorphinae), VII. Erste Beobachtungen über das Sicheinscharren. *Z. Tierpsychol.*, 16, 267—283, 1959.
- KNIPPER, H. & KEVAN, D. K. MCE., Über Flügelfärbung und Sicheingraben von *Acrotylus junodi* SCHULTHESS (Orth. Acrid. Oedipodinae). *Veröff. Überseemus. Bremen*, (A) 2, 213—226, 1954.
- PHIPPS, J., 1959: Studies on East African Acridoidea (Orthoptera), with special reference to egg-production, habitats and seasonal cycles. *Trans. roy. ent. Soc. London*, 111, 27—56, 1959.
- RANDELL, R. L., On the classification of the field crickets of the Western Hemisphere (Orthoptera: Gryllidae: *Gryllus*). *Canad. J. Zool.*, 1961 [im Druck].
- SJÖSTEDT, Y., 17. Orthoptera, 3. Mantodea. In: *Wissenschaftliche Ergebnisse der schwedischen zoologischen Expedition nach dem Kilimandjaro, dem Meru und den umgebenden Masaistepfen Deutsch-Ostafrikas, 1905—1906*, 3, 49—74, Stockholm, 1910.

Figurenerklärung der Tafeln 3—9

Tafel 3

Fig. 1. *Homorocoryphus curvipennis* n. sp., ♂ [Holotypus]; Kopf und Pronotum, dorsal

Fig. 2. Desgl.; Kopf und Pronotum, lateral von links

Fig. 3. *Usambilla affinis* n. sp., ♂ [Holotypus]; Kopf und Pronotum, dorsal

Fig. 4. Desgl.; Kopf und Pronotum, lateral von links

Fig. 5. Desgl., ♀ [Allotypus]; Kopf und Pronotum, dorsal

Fig. 6. Desgl.; Kopf und Pronotum, lateral von links

Fig. 7. Desgl.; Kopf und Pronotum-Vorderteil, dorsal.

Fig. 1—2 = 3×, Fig. 3—6 = 5×, Fig. 7 = 10× natürliche Größe

Tafel 4

Parepistaurus rufjjanus n. sp.

- Fig. 1. ♂ [Holotypus]; dorsal
 Fig. 2. Desgl.; schräg von links oben
 Fig. 3. Desgl.; lateral von links
 Fig. 4. ♀ [Allotypus]; dorsal.
 Fig. 5. Desgl.; schräg von links oben
 Fig. 6. Desgl., lateral von links
 Alle natürliche Größe

Tafel 5

- Fig. 1. *Kassongia orientalis* n. sp., ♂ [Holotypus]; dorsal
 Fig. 2. Desgl., Kopf und Pronotum, lateral von links
 Fig. 3. Desgl., ♀ [Allotypus]; dorsal
 Fig. 4. Desgl.; Kopf und Pronotum, lateral von links
 Fig. 5. Desgl.; Kopf und Pronotum, dorsal.
 Fig. 6. Desgl.; Hinterleibsende mit Legescheide, lateral von links
 Fig. 7. *Kassongia vittata* n. sp., ♂ [Holotypus]; dorsal
 Fig. 8. Desgl.; Kopf und Pronotum, lateral von links.
 Fig. 9. Desgl.; Kopf und Pronotum, dorsal
 Fig. 1, 3, 7 = 2×, Fig. 2, 4, 5, 8, 9 = 5×, Fig. 6 = 10× natürliche Größe

Tafel 6

- Fig. 1. *Orthochtha lindneri* KEVAN, 1955, ♂, bei Mbagala, 24. I. 1952; schräg von links oben
 Fig. 2. Desgl., ♀, bei Kifumangao, 7. II. 1952; Tegmina kurz; schräg von links
 Fig. 3. Desgl., ♀, Msinga-Talgrund, 26. I. 1952; Tegmina länger; schräg von links oben.
 Fig. 4. Desgl., ♀, bei Kifumangao, 7. II. 1952; Tegmina noch länger; schräg von links oben
 Fig. 5. *Orthochtha* ?n. sp., ♀, bei Msala, 14. IV. 1952; größer, Tegmina körperlang; dorsal
 Alle $\frac{4}{3}$ natürliche Größe

Tafel 7

- Fig. 1. *Acrotylus knipperi* n. sp., ♂ [Holotypus]; Kopf und Pronotum, dorsal.
 Fig. 2. Desgl., ♀ [Allotypus]; Kopf und Pronotum, dorsal
 Fig. 3. Desgl., ♂ [Holotypus]; Kopf, von vorn
 Fig. 4. Desgl., rechtes Tegmen.
 Fig. 5. *Acrotylus trifasciatus* n. sp., ♂ [Paratypoid], Lak Boggal, V. 1947; Kopf und Pronotum, dorsal
 Fig. 6. Desgl., ♂ [Paratypoid], Msinga-Talgrund, 1. II. 1952; Kopf und Pronotum, dorsal
 Fig. 4 = 3×, Fig. 1, 2, 5, 6 = 4×, Fig. 3 = 8× natürliche Größe

Tafel 8

- Fig. 1. *Acrotylus trifasciatus* n. sp., ♀ [Paratypoid], Ngerengere, 20. II. 1955; Kopf und Pronotum, dorsal
 Fig. 2. Desgl., ♂ [Paratypoid], Lak Boggal, V. 1947; Kopf, von vorn
 Fig. 3. Desgl., ♂ [Paratypoid], Msinga-Talgrund, 1. II. 1952; Kopf, von vorn
 Fig. 4. Desgl., ♂ [Paratypoid], Lak Boggal V. 1947; rechtes Tegmen.
 Fig. 5. *Acrotytus variegatus* BRANCSIK 1893, ♂, Morogoro, 3. VI. 1954; Kopf und Pronotum, dorsal
 Fig. 6. Desgl., ♀, Morogoro, 11. VII. 1954; Kopf und Pronotum, dorsal
 Fig. 7. Desgl., ♂, Morogoro, 3. VI. 1954; Kopf, von vorn.
 Fig. 8. Desgl., rechtes Tegmen
 Fig. 4, 8 = 3×, Fig. 1, 5, 6 = 4×, Fig. 2, 3, 7 = 8× natürliche Größe

Tafel 9

Humbe tenuicornis (SCHAUM, 1853)

- Fig. 1. ♂, bei Mogadiscio, 8. I. 1952
 Fig. 2. ♀, wie vor.
 Fig. 3. ♂, bei Mbagala, 27. I. 1952
 Fig. 4. ♀, bei Mbagala, 26. I. 1952.
 Fig. 5. ♀, bei Mbomboni, 14. IV. 1952
 Fig. 6. ♂, bei Msala, 4. IV. 1952
 Fig. 7. ♀, bei Kidugallo, 17. VI. 1952

Alle mit gespannten rechten Flügeln. Alle natürliche Größe